

20

24

GESCHÄFTSBERICHT

Kennzahlen im Überblick 2024

in Tsd. Euro	2024	2023	2022
Gebuchte Bruttobeiträge	124.690	116.227	110.723
Verdiente Nettobeiträge	108.962	102.145	96.566
Aufwendungen für Versicherungsfälle (netto)	66.435	79.093	66.837
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)	29.074	27.974	27.347
Versicherungstechnisches Ergebnis (netto)	3.691	3.441	- 5.880
Kapitalanlageergebnis	1.714	1.888	1.103
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (nach Steuern)	3.001	- 1.107	- 8.755
Kapitalanlagen	130.046	126.217	118.690
Eigenkapital	43.562	40.561	41.669
Schadenrückstellung (netto)	16.721	30.032	23.045
Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	48.224	40.729	49.722
Bilanzsumme	156.344	147.558	144.208

Inhalt

Unternehmen

Grußwort des Vorstands	5
Unsere Organe	6
Das Geschäftsjahr 2024 auf einen Blick	8

Lagebericht

Kurzporträt	12
Zusammenfassung	13
Wirtschaftsbericht	14
Ertragslage	17
Finanzlage	21
Vermögenslage	21
Nachhaltigkeit	22
Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren	22
Risikobericht	23
Chancen- und Prognosebericht	27

Jahresabschluss

Bilanz	30
Gewinn- und Verlustrechnung	32
Anhang	34

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

46

Bericht des Aufsichtsrats

54

Menschen

Wir trauern	57
Wir sagen Danke	59



Grußwort des Vorstands

Liebe Leserin, lieber Leser,

sicher kennen Sie den Unterschied zwischen Wetter und Klima: Während die Wetterlage ein kurzfristiges Ereignis ist, beschreibt das Klima längerfristige Entwicklungen. Ähnlich differenziert möchten wir heute auf das vergangene Geschäftsjahr zurückblicken.

Zunächst zum „Wetter“: 2024 war im Gartenbau ein gutes Schadenjahr. Schadenleistungen im Direktgeschäft in Höhe von 41,4 Mio. Euro sowie eine Bruttoschadenquote von 46,0 % sprechen für einen unterm Strich freundlichen Verlauf. Anders in der Landwirtschaft: Die deutlich dreistellige Schadenquote im indirekten Geschäft mit der Vereinigten Hagelversicherung VVaG erhöhte unsere Bruttoschadenquote im Gesamtgeschäft auf 71,8 %.

Doch wie sieht es mit dem „Schaden-Klima“ aus, also mit längerfristigen Entwicklungen? Sowohl im Rückblick auf die schadenreichen letzten Jahre als auch in den Szenarien unseres Risikomanagements sieht man deutlich, dass unsere Arbeit anspruchsvoller wird. Existenzen sichern, bezahlbare Prämien kalkulieren, neue Risiken erkennen – das alles erfordert in Zeiten von Klimawandel, Biodiversitätsverlust und unsicheren politischen Rahmenbedingungen ein besonders kluges Handeln und Planen.

Wenn wir heute auf das Geschäftsjahr 2024 zurückblicken, erscheint es uns daher wichtig, unsere Arbeit nicht nur unter kurzfristigen Aspekten zu bewerten. Es ist erfreulich, dass wir im letzten Jahr einen Jahresüberschuss von 3,0 Mio. Euro erzielt haben und in unsere Rücklagen einstellen können. Doch wir möchten an dieser Stelle auch all das hervorheben, was wir im Jahr 2024 für unser „Geschäftsklima“ und den langfristigen Erfolg erreicht haben. So haben wir

- unsere Risikostreuung weiter verbessert und in unseren neuen Märkten kräftig zugelegt
- in Italien ein neues Prämiensystem eingeführt, um die Risiken in diesem besonders vom Klimawandel gebeutelten Land auch künftig absichern zu können
- weiter an unserer Unternehmensstrategie gearbeitet und unsere IT-Sicherheit verbessert
- neue Partnerschaften geknüpft und bestehende gepflegt, um Synergien zu nutzen. Dies gilt insbesondere für unseren engsten Kooperationspartner, die Vereinigte Hagelversicherung VVaG, mit der wir 2024 ein nun 30 Jahre währendes, freundschaftliches Kooperationsklima zurückblicken durften (siehe Seite 16)

Nicht zuletzt haben wir weiter an unserer wertvollsten Ressource, unseren Mitarbeitenden und deren Entwicklung, gearbeitet. Denn nur mit klugen Köpfen, die sich effizient vernetzen und an gemeinsamen Zielen ausrichten, werden wir unsere Herausforderungen auch in Zukunft bewältigen.

Kurz zusammengefasst: Es gibt viele gute Gründe, zufrieden auf das Jahr 2024 zurückzublicken. Das Wetter allein ist es nicht.

Wiesbaden, den 30. April 2025

Gartenbau-Versicherung VVaG
Der Vorstand

Christian Senft
Vorsitzender des Vorstands

Dr. Dietmar Kohlruss
Mitglied des Vorstands

Unsere Organe

Bei der Gartenbau-Versicherung treffen die Mitglieder viele wichtige Entscheidungen. Im Aufsichtsrat und der Mitgliedervertreter-Versammlung nehmen sie Einfluss auf die strategische Ausrichtung unserer Geschäftspolitik. Darüber hinaus überwachen die Gremien, dass wir effizient und wirtschaftlich arbeiten. Sie bezeugen, dass wir verantwortungsvoll mit den Mitgliedsbeiträgen umgehen und sie ausschließlich dafür einsetzen, den solidarischen Grundgedanken unseres Versicherungsvereins nachhaltig mit Leben zu füllen: Einer für alle, alle für einen.



Aufsichtsrat

Name	
Frank Werner	Gartenbauunternehmer / Vorsitzender
Lothar Dahs	Baumschulunternehmer / Stellv. Vorsitzender
Hermann Berchtenbreiter	Gartenbauunternehmer
Karin Hagdorn (ab 02.07.24)	Gartenbauunternehmerin
Ute Martin	Gartenbauunternehmerin
Hanspeter Meyer	Gartenbauunternehmer
Tobias Müller	Versicherungskaufmann
Jens Schachtschneider	Gartenbauunternehmer
Beate Schönges	Gartenbauunternehmerin
Klaus Umbach (bis 02.07.24)	Gartenbauunternehmer

Vorstand

Name	
M. Sc. Christian Senft	Vorsitzender des Vorstands
Dr. Dietmar Kohlruß	Mitglied des Vorstands

Mitgliedervertreter und stellvertretende Mitgliedervertreter

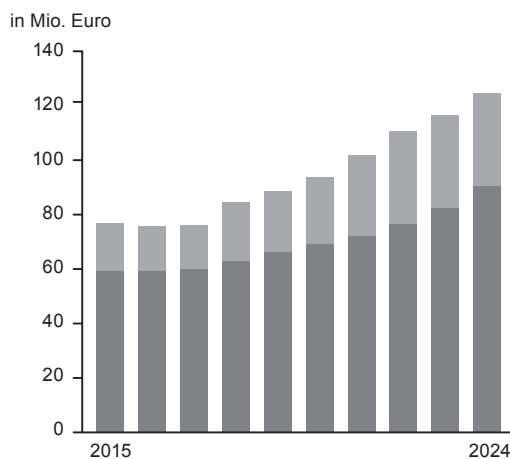
Name	Stellvertretung
Inga Balke	Jessica Mayer
Andreas Beier	Stephan Sinn
Wilhelm Böck	Andreas Evers
Gerard de Regt	Carolin Melle
Jochen Engelhard	Uwe Schmidt
Hans Fleischle	Werner Metzger
Bernd Freese	Steffi Rogge
Jan Gärtner	Thomas Rost
Andreas Huben	Oliver Mewes
Hartmut Goldschmidt	Gerhard Langenberg
Gert Höfer	Heidi Landmann
Franz-Josef Hoffacker	Hubert Brandkamp
Josef Hoffmann	Matthias Draek
Bernd Hubert	Anja Gessnitzer
Gerhard Kiemle	Heiko Hagdorn
Andreas Knaup	André Busigel
Karl Lampert	Martin Wagle
Heinz Markl	Heinrich Zitzelsberger jun.
Ute Gorges	Mario Mertz
Frank Mildenerger	Thomas Hohn
Daniel Moll	Jörg Vatter
Christoph Nagelschmitz	Josef Engels
Robert Pake	Johannes Schmidt
Marc Peters	Michael Hannen
Thomas Psenner	Andreas von Danwitz
Andreas Rathenow	André Krötz
Karl Rehner	Helmut Koch
Manfred Rieke	Kurt Dominik
Andreas Rombach	Franc Gerloff
Herbert Runge	Thomas Heinemann
Johannes Scheffler	Willy Enßlin
Maria Schlieker	Hubert Schröder
Christoph Schönges	Stefan Bongartz
Olaf Schröpfer	Christiane Bielefeld-Remde
Klaus Schürg	Peter Hallen
Philipp Schwab	Johannes Schmitt
Konrad Schwarz	Volker Janssen
Max Schwarz-Zurkinden	Nicolas Desarzens
Rolf Stengel	Dieter Schweizer
Felix Trauth	Hans Keller

Das Geschäftsjahr 2024 auf einen Blick

13.821 MITGLIEDER

zum 31.12.2024, darunter:

- 212 Schadenexperten
- 40 Mitgliedervertreter + 40 Stv.
- 8 Aufsichtsratsmitglieder



9,8 % BEITRAGS- WACHSTUM IM DIREKTGESCHÄFT

Indirektes Geschäft wächst leicht um 1,3 %

125 MIO. € BRUTTO- BEITRÄGE

gesamt

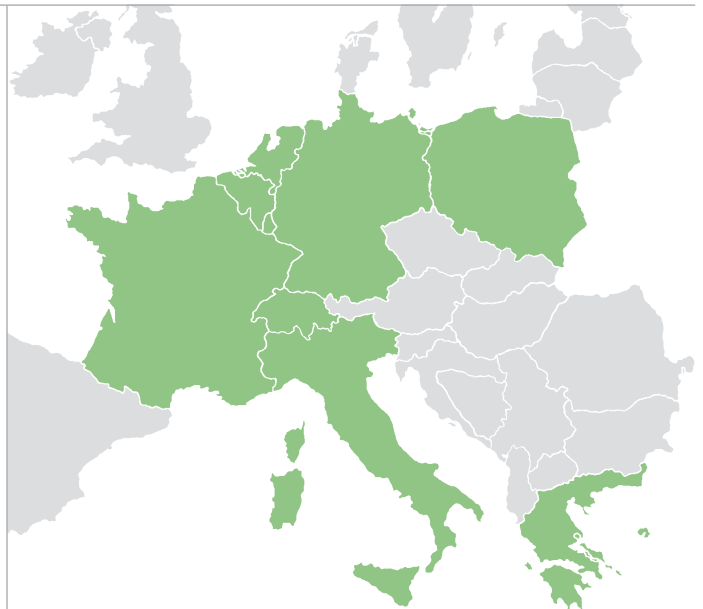


■ Direkt 72,3 % ■ Indirekt 27,7 %



Direktgeschäft

■ Europa 50,3 % ■ Deutschland 49,7 %



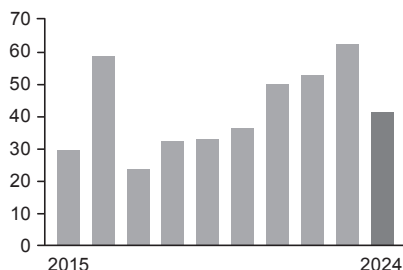
9 LÄNDER, 80,2 MRD. €

Versicherungssumme

SCHADENLEISTUNGEN DIREKTGESCHÄFT

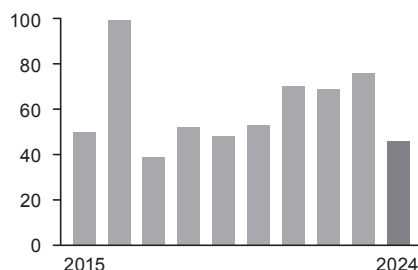
Brutto-Geschäftsjahresschadenleistung in Mio. €

2024: 41,4 Mio. €



Brutto-Geschäftsjahresschadenquote in %

2024: 46,0 %



Mit einer Brutto-Geschäftsjahresschadenquote von **74%** war der Versicherungszweig Technik & Verderb am stärksten belastet.

130



MITARBEITENDE

+ 12 Mitarbeitende im Jahresschnitt

Kapitalanlagen: **130,0 Mio. €**

Combined Ratio brutto: **94,9 %**

178.

GESCHÄFTSJAHR

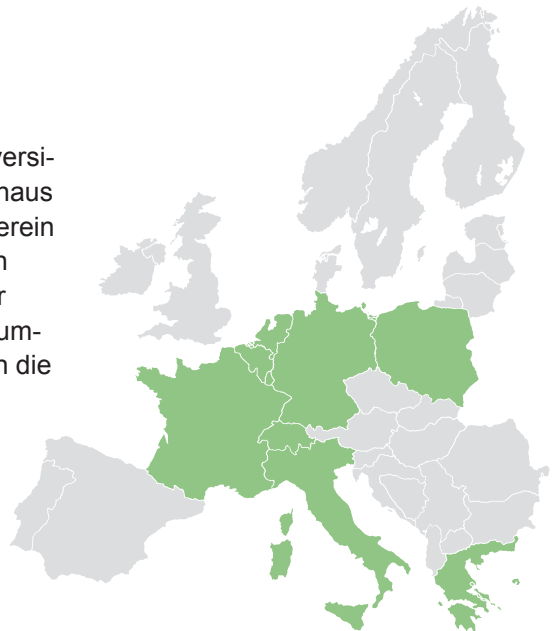
SEIT 1847



LAGEBERICHT

Kurzporträt

Die Gartenbau-Versicherung ist der grüne Spezialversicherer des europäischen Gartenbaus im Gewächshaus und im Freiland. Als unabhängiger Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist unsere Wertschöpfung allein die Sicherheit unserer Mitglieder. Unsere Mitglieder sind Produktionsbetriebe, Verkaufsgärtnereien, Baumschulen, Gartencenter oder Floristen und umfassen die gesamte gärtnerische Wertschöpfungskette. Unter der Dachmarke HORTISECUR schützen wir ihre Existenz und Liquidität mit einem breiten Angebot an Sach- und Ertragsversicherungen gegen Gefahren aus Natur, Technik und Feuer.



Unsere Kernkompetenz ist es, die einzigartigen Risiken des Gartenbaus zu erkennen, zu bewerten und zu minimieren. So garantieren wir unseren Mitgliedern eine qualifizierte Risiko- und Präventionsberatung, einen passgenauen Versicherungsschutz mit risikogerechter Tarifierung und im Schadenfall einen schnellen und fairen Ausgleich. Schließlich messen wir unseren Erfolg nicht am Jahresergebnis, sondern an der bestmöglichen, solidarischen Unterstützung unserer Mitglieder – vor allem dann, wenn es darauf ankommt.

Diesen Kern unseres Leistungsversprechens erfüllen wir derzeit in neun Ländern Europas. Neben unserem Heimatmarkt in Deutschland sind wir in Belgien, Frankreich, Griechenland, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Polen und der Schweiz aktiv. Wir steuern unsere Geschäftstätigkeit aus unserer Zentrale in Wiesbaden und unterhalten unselbständige Zweigniederlassungen in Straßburg, Zürich und Verona. Unter anderem in den Niederlanden arbeiten wir mit lokalen Vertriebspartnern zusammen.

Die Gartenbau-Versicherung ist Teil der AgroRisk-Gruppe und somit Partner der Vereinigten Hagelversicherung VVaG, Gießen. Seit 1995 gibt es zwischen beiden Versicherungsvereinen eine Risikoteilung in Form einer Quotenrückversicherung. Außerdem besteht eine Risikobeteiligung an der Verderbschaden-Versicherung und ausgewählten Großrisiken der Österreichischen Hagelversicherung VVaG, Wien.

Einer für alle, alle für einen: Im Jahr 1847 von Gärtnern gegründet steht die Gartenbau-Versicherung seit über 175 Jahren für solidarische Selbsthilfe und gemeinschaftlich getragene Risiken im Gartenbau. Wir sind daher nicht nur Partner, sondern immanenter Teil des Gartenbaus – einer innovativen und höchstrelevanten Branche, deren Wachstum und Zukunftsfähigkeit wir mit ganzer Kraft unterstützen.

Zusammenfassung

- **Sehr gutes Schadenjahr im europäischen Gartenbau: Entstandene Schadenleistungen an Mitglieder in Höhe von 41,4 Mio. Euro**
- **Überdurchschnittliches Beitragswachstum im Ausland – Direktgeschäft steigt um 9,8 %**
- **Jahresüberschuss nach Steuern beträgt 3,0 Mio. Euro**
- Die gebuchten **Bruttobeitragseinnahmen** des Gesamtgeschäfts konnten im Vergleich zum Vorjahr um 7,3 % auf 124,7 (Vorjahr: 116,2) Mio. Euro gesteigert werden. Der Zuwachs der Beiträge im direkten Geschäft betrug 9,8 % und wurde weitestgehend in unseren Auslandsmärkten erzielt, vor allem in Italien, Frankreich und der Schweiz.
- Die **Bruttoschadenaufwendungen** des Gesamtgeschäfts haben sich im Vergleich zum Vorjahr auf 88,5 (89,3) Mio. Euro leicht reduziert. Die Bruttoschadenquote für das Geschäftsjahr reduzierte sich somit gegenüber dem Vorjahr auf 71,1 (76,9) %, hauptsächlich beeinflusst durch ein sehr gutes Schadenjahr im direkten Versicherungsgeschäft und dessen positive Entwicklung durch die hohen Schäden im indirekten Versicherungsgeschäft belastet wurden.
- Die **Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb** betrugen im Berichtsjahr insgesamt 29,7 Mio. Euro, gegenüber dem Vorjahr stiegen diese somit um 1,1 Mio. Euro an. Ursache hierfür waren die Aufwendungen für innerbetriebliche Transformationsprozesse.
- Im Geschäftsjahr 2024 belief sich das **Ergebnis für die Rückversicherer** auf -7,1 (3,2) Mio. Euro. Das Ergebnis resultiert aus den sehr hohen Hagel- und Frostschäden des indirekten Geschäftes, welche zum Teil über den Stop-Loss-Vertrag von den Rückversicherern getragen wurden.
- Für 2024 ergab sich ein Gewinn im **versicherungstechnischen Ergebnis für eigene Rechnung vor Schwankungsrückstellung** in Höhe von 12,3 (-5,6) Mio. Euro. Nach Zuführung in die Schwankungsrückstellung in Höhe von 7,5 (-9,0) Mio. Euro, zur Rückstellung für drohende Verluste von 1,1 Mio. Euro sowie Zuführung in die Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Höhe von 0,5 Mio. Euro wurde somit ein versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. in Höhe von 3,7 (3,4) Mio. Euro erzielt.
- Das **nichtversicherungstechnische Ergebnis vor Steuern** zeigte gegenüber 2023 ein um 1,3 Mio. Euro schlechteres Ergebnis. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Beendigung eines zentralen IT-Projektes und den bis zur Beendigung aufgelaufenen Projektkosten. Die Nettoverzinsung reduzierte sich von 1,5 % auf 1,3 %.
- Das **Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit vor Steuern** lag somit bei einem Gewinn von 2,5 (3,5) Mio. Euro. Der **Jahresüberschuss nach Steuern** betrug 3,0 (-1,1) Mio. Euro.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Lage

In der Europäischen Union war das Jahr 2024 nach längerer Stagnation erstmals wieder durch ein moderates Wachstum von 0,7 % geprägt. Gleichzeitig ging die Inflation von 5,4 % auf 2,4 % zurück. Bei der Arbeitslosenquote war ein historischer Tiefstand zu verzeichnen. Einen bremsenden Effekt auf die wirtschaftliche Entwicklung in der EU hatte die Rezession in Deutschland mit einem erneuten Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 0,2 %. Bereits im Jahr zuvor war die Wirtschaftsleistung um 0,3 % geschrumpft. Gründe für die schwache Entwicklung auf dem Heimatmarkt der Gartenbau-Versicherung waren insbesondere die schwache Nachfrage nach Exporten, der verschärfte Wettbewerb, das weiterhin erhöhte Zinsniveau, die hohen Energiekosten und die Kaufzurückhaltung der Konsumenten. Trotz Lohnerhöhungen und der sich abschwächenden Inflation nahm die Nachfrage nicht angemessen zu. Auch staatliche Sparmaßnahmen führten letztlich zu einem verlangsamten Wachstum.

In Frankreich betrug das Wirtschaftswachstum 2024 durchschnittlich 1,1 %, in Italien 0,5 % und in den Niederlanden 0,8 %. Auch in diesen Ländern unseres Geschäftsgebiets litt das Wirtschaftswachstum unter staatlichen Sparmaßnahmen, dem Rückgang von Investitionen und internationaler Nachfrage sowie der Kaufzurückhaltung von Verbrauchern. Überall waren energieintensive Industriezweige besonders belastet. Gleichzeitig gab es überdurchschnittliche Investitionen in Dekarbonisierungsmaßnahmen und klimafreundliche Technologien, wie etwa in Frankreich durch das Konjunkturpaket France 2030 oder in Italien durch die Forcierung erneuerbarer Energien.

Zur weiteren Unterstützung von Investitionen hatte auch die Europäische Zentralbank im Juni 2024 erstmals seit 2023 wieder die Leit-

zinsen gesenkt. Nachdem die Inflation durch das vormals hohe Zinsniveau wieder deutlich nachgegeben hatte, folgten der ersten Zinssenkung um 25 Basispunkte im Jahr 2024 noch drei weitere in gleichem Umfang.

Lage im Gartenbau

Die Situation im Gartenbau bot im Jahr 2024 erneut ein recht heterogenes Bild in Bezug auf einzelne Sparten und Regionen.

Die Produktion vom Zierpflanzen und -gehölzen in der Europäischen Union war in den letzten Jahren geprägt von sinkenden Produktionsmengen und Anbauflächen, aber auch steigenden Werten. Im Jahr 2024 erreichte sie nach einer Schätzung von Eurostat 24,5 Milliarden Euro. Dies entspricht einem Anstieg von 1 % gegenüber 2023. Die Situation in den Niederlanden und in Italien war dabei deutlich vorteilhafter als jene in Deutschland oder Frankreich. So meldete Italien mit 3,25 Mrd. Euro einen neuen Rekord-Produktionswert, und in den exportstarken Niederlanden lagen die Ausfuhren von Blumen und Pflanzen am Ende des 3. Quartals um 3,5 % höher als im Vorjahreszeitraum.

Hingegen ist der Produktionswert von Zierpflanzen in Deutschland und Frankreich in den letzten Jahren zurückgegangen. Für unseren Kernmarkt Deutschland meldete der Zentralverband Gartenbau e. V. im Rückblick auf das Jahr 2024 einen rein preisgetriebenen, leichten Marktzuwachs von 1 % auf 8,8 Mrd. Euro zu Einzelhandelspreisen. Die produzierten Mengen seien in fast allen Segmenten gesunken.

Im Gemüsebau litten Freilandbetriebe in Deutschland unter dem nassen Frühjahr, da Flächen lange nicht befahren werden konnten. Im Vergleich zu 2023 gingen 2024 zudem knapp 4.000 ha (4 %) Freilandfläche verloren.

Ein ähnliches Bild auch bei den Anbauflächen in Gewächshäusern oder unter hohen Folienabdeckungen: Dort sank die Anbaufläche 2024 um 2,6 %. Die Erntemenge war allerdings die höchste seit 2012. Vor allem der Anbau von Tomaten und Paprika nahm erheblich zu.

Allgemein achteten Verbraucher in ganz Europa verstärkt auf Angebotsware. So waren auch die Preise für Tomaten und Paprika in den Niederlanden etwas niedriger als zuvor, wohingegen die Gurkenpreise durch einen „Tik-Tok-Trend“ Rekordhöhen erlangten. In Italien gab es große wirtschaftliche Probleme für Betriebe der so genannten „4 Gamma“ (Schnittsalate, Rucola etc.), deren Margen aufgrund des Preisdrucks im Großhandel drastisch sanken.

Dem Obstbau machte in Deutschland vorwiegend Frost zu schaffen, der für hohe Verluste sorgte. Betrachtet man den Pro-Kopf-Verbrauch von Obst, ist allgemein festzustellen, dass dieser 2023 noch bei 72,1 kg lag und 2024 auf 64,9 kg sank. Auch hier gab es eine hohe Preissensibilität bei den Verbrauchern.

Diese kollidiert weiterhin ungünstig mit der anhaltend hohen Kostenbelastung für den Gartenbau. Dazu zählen die weiterhin hohen Energiepreise, die Arbeitskosten im Zuge von Mindestlöhnen und Arbeitnehmermärkten sowie weitere Kosten durch behördliche und gesetzliche Auflagen. Politische Dauerbrennerthemen sind außerdem unter anderem die Reduktion von Torf, die Sicherstellung benötigter Pflanzenschutzmittel sowie Einschränkungen durch die EU-Verpackungsrichtlinie.

Lage in der Versicherungswirtschaft

Der deutsche Versicherungsmarkt wies im Jahr 2024 eine Steigerung der Bruttobeitragseinnahmen von 7,9 % auf 92,3 Mrd. Euro auf. Der Gesamtverband der Versicherungswirtschaft in Deutschland führt dies auf die 2023 weiterhin überdurchschnittlich gestiegenen Inflationsindizes zurück sowie auf

die daraus resultierenden Anpassungen der Versicherungssummen 2024. In der Sparte der Gartenbau-Versicherung (Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft) betrug das Beitragswachstum 8,5 %. Bei einem gleichbleibenden Schadenaufwand von 8,6 Mrd. Euro lag die Schadenquote in diesem Bereich bei 78 %, die Combined Ratio bei 99 %. Damit verzeichnete dieses Segment erstmals seit 2019 einen versicherungstechnischen Gewinn.

Die Schadenbilanz der europäischen Versicherer in Bezug auf Wetterextreme fiel im Jahr 2024 eher moderat aus. Durch das weitgehende Ausbleiben schadenreicher Winter- und Herbststürme rückten vor allem Überschwemmungsschäden in den Fokus. Neben dem Großereignis in der Region Valencia in Spanien gab es im Juni ein schadenträchtiges Hochwasser in Süddeutschland und angrenzenden Ländern sowie im September in Zentral- und Osteuropa. Die Schäden beliefen sich insgesamt auf über 9 Mrd. US-Dollar, davon waren 4 Mrd. versichert.

Geschäftsverlauf der Gartenbau-Versicherung

Das Geschäftsjahr 2024 war schadenseitig ein eher ruhiges Jahr für die Gartenbau-Versicherung. Anstelle von einzelnen Großereignissen sorgten viele lokal eng begrenzte Hagel-, Sturm-, Schnee- und Starkregenereignisse für Schäden. Dazu zählten auch mehrere Tornados, die Gartenbaubetriebe in Deutschland und Polen trafen. Durch die moderaten Wetterschäden fielen schließlich technische Schäden stärker ins Gewicht. Diese entstanden in größerem Ausmaß etwa durch die Unterbrechung der Energieversorgung in Betrieben in Deutschland und den Niederlanden, durch Explosionen an einem Wassertank und einer Heizungsanlage in Frankreich sowie durch Quarantäneschaderegner. Auch Brände führten zu Totalverlusten. Produkt- und tarifseitig war die bedeutendste Änderung im Jahr 2024 die Einführung eines

neuen Prämiensystems mit Gefahrenstufen in Italien. Damit trägt die Gartenbau-Versicherung den hohen Schäden der vergangenen Jahre Rechnung und stellt die weitere Versicherbarkeit der Mitgliedsbetriebe dort sicher.

Darüber hinaus beschäftigten Vorstand und Mitarbeitende im Jahr 2024 verschiedene regulatorische Themen. Dazu zählten vor allem die Vorgaben von DORA (Digital Operations Resilience Act) zur Erhöhung der IT-Sicherheit sowie die auf europäischer Ebene verabschie-

deten Regelungen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung. Auch die weitere Arbeit an der strategischen Ausrichtung nahm viel Raum ein. Als nach außen sichtbare Folge der intensiven Strategiearbeit unterzeichnete die Gartenbau-Versicherung im Jahr 2024 den Vertrag über eine strategische Beteiligung an der wirfliegendrohne.de GmbH, mit der vielfältige Serviceleistungen und Effizienzsteigerungen zum Wohle der Mitglieder beabsichtigt werden.

30 Jahre AgroRisk: Partnerschaft mit der Vereinigten Hagelversicherung VVaG, Gießen

Im Jahr 2024 jährte sich zum 30. Mal die Unterzeichnung des Kooperationsvertrags mit der Vereinigten Hagelversicherung VVaG aus Gießen. Im Zentrum der Partnerschaft steht eine gegenseitige Quotenrückversicherung. Mit Gründung der AgroRisk-Gruppe gab die Vereinigte Hagel seinerzeit ihre Geschäftstätigkeit im Bereich Gartenbau und Baumschule auf. Zeitgleich beendete die Gartenbau-Versicherung ihre Aktivitäten in den Bereichen Wein- und Obstbau sowie landwirtschaftliches Feldgemüse.

Ziel der Kooperation war und ist die Bündelung der Kräfte als berufsständische Spezialversicherer bei gleichzeitiger Fokussierung auf die jeweiligen Spezialgebiete und Bewahrung der wirtschaftlichen Eigenständigkeit und Identität.

Sowohl auf Vorstands- als auch auf Arbeitsebene tauschen sich die beiden Versicherer aus der grünen Branche eng aus, um finanzielle und zeitliche Ressourcen zu sparen, voneinander zu lernen und in vielerlei Hinsicht zu profitieren. Dabei verbindet beide ein gemeinsames Ziel: Die Mitglieder sollen auch in Zukunft kostengünstig und zuverlässig abgesichert werden und die Berufsstände nachhaltig und partnerschaftlich unterstützt werden.



Beide Vorstände bei einer Pflanzaktion im Gießener Stadtwald gemeinsam mit dem Gießener Stadtförster.

Ertragslage

Die Gartenbau-Versicherung betreibt sowohl direktes (selbst abgeschlossenes) als auch indirektes (übernommenes) Versicherungsgeschäft im Inland und im europäischen Ausland. Mit der Vereinigten Hagelversicherung VVaG besteht seit vielen Jahren eine Quotenrückversicherung für die Bereiche Obst- und Weinbau sowie Freilandgemüse. Des Weiteren besteht über einen 50%igen Quotenrückversicherungsvertrag eine Beteiligung an der Verderbschaden-Versicherung der Österreichischen Hagelversicherung VVaG (ÖHV). Die Gartenbau-Versicherung hält strategische Beteiligungen an der AgroRisk Polska sp. z o.o. (15 %) und seit November 2024 an der wirfliegendrohen.de GmbH (49 %).

Beitragsentwicklung

Steigende Beiträge im In- und Ausland

Im Geschäftsjahr 2024 konnte die Gartenbau-Versicherung wiederholt ein deutliches Beitragswachstum erzielen. Das Beitragsaufkommen des Gesamtgeschäfts wuchs von 116,2 Mio. Euro im Vorjahr auf 124,7 Mio. Euro. Die Bruttobeiträge stiegen damit im Vergleich zum Vorjahr um 7,3 (5,0) %.

Nach Geschäftsfeldern aufgeteilt erhöhte sich der Beitrag im Direktgeschäft um 8,0 Mio. Euro auf 90,1 Mio. Euro sowie im indirekten Geschäft leicht um 0,4 Mio. Euro auf 34,5 Mio. Euro. Im direkten Geschäft stiegen die Bruttobeiträge damit um 9,8 (7,5) %; sie waren somit wiederholt der Treiber des Wachstums im Gesamtgeschäft. Der Anteil des Direktgeschäfts am Gesamtgeschäft lag im Geschäftsjahr bei 72,3 (70,7) %.

Starkes Direktgeschäft auf dem Auslandsmarkt

Das ausländische Direktgeschäft der Gartenbau-Versicherung lag im Jahr 2024 erstmalig leicht über 50 %. Dies zeigt die weiterhin dynamisch-positive Geschäftsentwicklung im europäischen Ausland gegenüber dem stagnierenden

Geschäft im Inland. So wuchsen die Beiträge insbesondere auf den neuen Märkten in Griechenland (+50,1 %) und Polen (+143,3 %) stark an, wenn auch auf bislang niedrigem Niveau. Doch auch auf den etablierten europäischen Märkten konnte die Gartenbau-Versicherung hohe Beitragssteigerungen erzielen. Das Volumen stieg in Italien (+17,9 %), in Frankreich (+11,8 %), in den Niederlanden (+9,5 %) sowie in der Schweiz (+12,2 %) deutlich. Grund für die Beitragssteigerungen waren auch Vertrags- und Tarifierpassungen im Bestandskundengeschäft. In Belgien nahmen wir 2024 erstmals eine Geschäftstätigkeit auf.

Indirektes Geschäft mit leichtem Beitragszuwachs

Gegenüber dem Vorjahr wuchs im indirekten Geschäft der Beitrag der Gartenbau-Versicherung im Wesentlichen aufgrund von Vertrags- und Tarifierpassungen leicht um 1,3 % (+0,4 Mio. Euro). So führten die Bestandsaktionen auch zu einem Bestandsabrieb.

Beitragswachstum in allen Zweigen

Auf Zweigebene legte vor allem der Versicherungszweig Sturm an Beitragsvolumen zu. Insbesondere auf den ausländischen Märkten konnte dieser Zweig mit +4,0 Mio. Euro deutliche Zuwächse erzielen. Im Wesentlichen lag diese Steigerung an den Tarifierhöhungen im Bestandskundengeschäft in Italien. Aber auch auf dem inländischen Markt konnte mit 1,0 Mio. Euro in diesem Segment ein Beitragswachstum bei Bestandskunden erzielt werden. Deutliche Steigerungen im Bruttobeitrag gab es auch über alle Märkte im Direktgeschäft in den Zweigen Hagel mit 4,2 %, Feuer mit 6,2 %, Technische Versicherungen mit 8,4 % sowie in den übrigen Zweigen Leitungswasser, Glas und Einbruch/Diebstahl mit insgesamt 6,9 %. Das indirekte Geschäft wuchs insgesamt um 1,3 % verglichen zum Vorjahr.

Schadenentwicklung

Brutto-Schadenaufwendungen

Die Bruttoschadenquote für die Geschäftsjahresversicherungsfälle lag im Gesamtgeschäft bei 71,8 (79,7) %. Diese lag damit weiterhin über dem Zehn-Jahres-Durchschnitt von 64,5 %. Für Bruttoschadenleistungen wurden für die Geschäftsjahresversicherungsfälle 89,4 (92,5) Mio. Euro aufgewendet, von denen 41,4 (62,6) Mio. Euro auf das direkte und 48,1 (29,9) Mio. Euro auf das indirekte Geschäft entfielen. Dies bedeutete eine Bruttoschadenquote für das direkte Geschäft von 46,0 (76,3) % und für das indirekte Geschäft von 139,1 (87,6) %.

Die Auslandsmärkte lagen insgesamt mit einer Bruttoschadenquote von 34,6 % weit unter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre von 73,2 %. Nur auf dem Schweizer Markt musste ein Überschadenjahr verzeichnet werden.

Das indirekte Geschäft lag mit 139,1 (87,6) % weit über dem 10-Jahres-Durchschnitt von 81,7 %. Dies resultierte aus hohen Hagelschäden in Belgien und den Niederlanden sowie hohen Spätfrostschäden im vergangenen Frühling in Deutschland, welche die Gartenbau-Versicherung durch den bestehenden Zeden-tenvertrag mit der Vereinigten Hagelversicherung VVaG innerhalb der AgroRisk-Gruppe anteilmäßig zu tragen hatte.

Die bilanzielle Bruttoschadenquote zu verdienten Beiträgen für das Gesamtgeschäft betrug inklusive dem Abwicklungsergebnis 71,1 (76,9) %.

Netto-Schadenaufwendungen

Für das Gesamtgeschäft der Gartenbau-Versicherung war das Jahr 2024 aufgrund der niedrigen Schadenbelastung aus dem direkten Geschäft ein gutes Schadenjahr.

In der Nettobetrachtung lag die Schadenquote für die Geschäftsjahresversicherungsfälle mit 60,4 % nach Rückversicherungsdeckung unter

der Schadenquote vom Vorjahr mit 79,4 % sowie unter dem 10-Jahres-Durchschnitt von 63,1 %. Die Nettoschadenquote für die Geschäftsjahresversicherungsfälle im direkten Geschäft betrug 45,5 (73,7) %.

Nichtdestotrotz belastete im Berichtsjahr wiederholt das indirekte Geschäft, wie bereits beschrieben, und konnte nur durch die bestehende Rückversicherungsdeckung auf eine Nettoschadenquote für die Geschäftsjahresversicherungsfälle von 94,5 (91,7) % abgemildert werden.

Im Zweig Technische Versicherungen sank die Schadenquote für die Geschäftsjahresversicherungsfälle im Vergleich zum Vorjahr von 60,2 % auf 56,0 %. Dabei drückten gestiegene Schadenleistungen für Technik und Verderb im Ausland auf die gute Schadenbilanz des inländischen Geschäftes. Die Nettoschadenquote für die Geschäftsjahresversicherungsfälle für diesen Zweig im Ausland stieg auf 47,3 (31,7) %, auch aufgrund höherer Verderbschäden verursacht durch Quarantäne-Schaderreger in der Schweiz.

Die bilanzielle Nettoschadenquote zu verdienten Beiträgen für das Gesamtgeschäft betrug inklusive dem Abwicklungsergebnis 61,0 (77,4) %.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und sonstige Aufwendungen

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 29,7 (28,5) Mio. Euro. Davon entfielen auf das übernommene Geschäft 5,6 (6,9) Mio. Euro. Aufgrund der Einführung einer Staffelung der Rückversicherungsprovision in Abhängigkeit von der Schadenquote mit der Vereinigten Hagelversicherung VVaG sanken im indirekten Geschäft die Rückversicherungsprovisionen um 18,6 %. Nach Abzug der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen in Höhe von 0,6 Mio. Euro aus dem in Rück-

deckung gegebenen Versicherungsgeschäft errechneten sich Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Höhe von 29,1 (28,0) Mio. Euro. Im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen sanken für das Gesamtgeschäft im Vergleich zum Vorjahr die Brutto- sowie die Nettokostenquote um jeweils 0,7 % auf 23,8 % brutto bzw. auf 26,7 % netto.

Die sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen für eigene Rechnung lagen im Geschäftsjahr bei 0,7 (0,6) Mio. Euro. Diese stammten insbesondere aus der zu entrichtenden Feuerschutzsteuer.

Für das in Rückdeckung übernommene Hagelversicherungsgeschäft war aufgrund entstandener versicherungstechnischer Nettoverluste eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 1,1 Mio. Euro zu bilden.

Des Weiteren wurde aufgrund des guten Jahresergebnisses eine Rückstellung für die Beitragsrückerstattung für den Zweig Technische Versicherungen in Höhe von 0,5 Mio. Euro für das Geschäftsjahr 2024 eingestellt.

Ausgleichsmechanismen durch Rückversicherung und Schwankungsrückstellungen

Der Rückversicherungsschutz ist für die Gartenbau-Versicherung ein wichtiger Bestandteil ihres Risikomanagements. Im Berichtsjahr wurden Rückversicherungsbeiträge in Höhe von 15,6 (14,0) Mio. Euro gezahlt, wobei der größte Anteil auf das direkte Geschäft entfiel. Den Beiträgen standen nach Abwicklungsergebnis Schadenleistungen von Rückversicherern in Höhe von 22,1 (10,3) Mio. Euro gegenüber, hierbei trugen die Rückversicherer den höchsten Anteil für das indirekte Geschäft. Für unsere Rückversicherer entstand demnach für das direkte Geschäft erneut ein positiver Saldo von 8,3 (1,7) Mio. Euro. Durch die hohen Schadeneinträge im indirekten

Geschäft mussten unsere Rückversicherer im Berichtsjahr einen negativen Saldo in Höhe von 15,3 Mio. Euro übernehmen. Im Vorjahr lag der positive Saldo bei 1,5 Mio. Euro.

Durch den hohen Einfluss von Naturgefahren auf das Geschäftsmodell der Gartenbau-Versicherung kommt es zu starken Schwankungen im Schadenverlauf. Nach den Rechnungslegungsvorschriften werden hierfür Rückstellungen gebildet, die diese Volatilität über die Jahre ausgleichen. Gemäß den Rechnungslegungsvorschriften wurden in 2024 für das Gesamtgeschäft 7,5 Mio. Euro den Schwankungsrückstellungen zugeführt. Im Vorjahr waren den Schwankungsrückstellungen 9,0 Mio. Euro entnommen worden. Damit erhöhten sich die Schwankungsrückstellungen auf 48,2 (40,7) Mio. Euro.

Versicherungstechnisches Nettoergebnis

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis belief sich vor Rückstellung für Schwankung und drohende Verluste sowie Beitragsrückerstattung und Rückversicherungsergebnis auf einen Gewinn von 5,7 Mio. Euro. Im Vorjahr notierten wir einen Verlust von 2,3 Mio. Euro.

Unter Berücksichtigung der Zuführung zur Rückstellung für Schwankung und drohende Verluste sowie Beitragsrückerstattung und des Rückversicherungsergebnisses ergibt sich für das versicherungstechnische Nettoergebnis ein Gewinn von 3,7 (3,4) Mio. Euro.

Versicherungstechnisches Nettoergebnis nach Zweigen

in Mio. Euro	Nettobeiträge		Versicherungstechnische Aufwendungen (netto)		Veränderungen der Schwankungsrückstellung		Versicherungstechnisches Nettoergebnis	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Hagel	21,1720	20,4	18,4	28,0	3,7	-6,7	-0,9	-0,9
Sturm	29,8440	25,7	24,4	26,9	7,1	0,0	-1,7	-1,2
Feuer	10,4893	9,9	5,7	4,8	0,0	0,6	4,7	4,5
TV*	13,0184	12,2	10,7	10,6	0,0	0,0	2,3	1,6
Sonstige	1,3680	1,3	0,9	0,6	0,0	0,0	0,4	0,7
RVG**	33,1	32,6	37,6	36,8	-3,4	-2,9	-1,2	-1,3

* Technische Versicherungen

** Rückversicherungsgeschäft

Sonstige Erträge und Aufwendungen

Die Ertragssteuern verminderten sich im Geschäftsjahr 2024 auf -0,6 (4,5) Mio. Euro. Dieser Rückgang ist auf ein rückläufiges zu versteuerndes Einkommen in Deutschland und die Nutzung von Verlustvorträgen in Italien bei den tatsächlichen Steuern sowie den Ertrag aus der Erhöhung der aktiven latenten Steuern zurückzuführen.

Prognose-Ist-Vergleich

In der Prognose im Geschäftsbericht 2023 hatten wir für 2024 eine Steigerung der Bruttobeiträge für das Berichtsjahr von 6,5 Mio. Euro sowie eine bilanzielle Bruttoschadenquote von 60 % angenommen. Die Prognose des Beitragswachstums haben wir um 1,5 % übertroffen. Gründe hierfür waren vor allem ein zusätzliches Beitragswachstum auf den ausländischen Märkten, insbesondere in Frankreich, Italien und in den Niederlanden, durch Tarifierpassungen im Bestandskundengeschäft sowie ausbleibende Stornierungen. Die prognostizierte Bruttoschadenquote haben wir um 11,1 %-Punkte überschritten aufgrund eines Überschadenjahres im indirekten Geschäft, welches durch ein gutes Schadenjahr im direkten Geschäft nur teilweise kompensiert werden konnte. Durch die Zuführung in die Schwankungsrückstellungen konnten wir die Steuerlast in Deutschland senken, während im Ausland Verlustvorträge verbraucht wurden. Durch das Zusammenspiel der beschriebenen Einflussfaktoren konnten wir den für das Geschäftsjahr 2024 erwarteten Jahresüberschuss in Höhe von 2,9 Mio. Euro auf 3,0 Mio. Euro steigern.

Finanzlage

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit betrug vor Steuern 2,5 (3,5) Mio. Euro. Nach Steuern ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 3,0 Mio. Euro, während das Vorjahr einen Jahresfehlbetrag von 1,1 Mio. Euro auswies. Das ausgewiesene Eigenkapital betrug 43,6 (40,6) Mio. Euro und lag damit zum Stichtag 31.12.2024 um 7,4 % über dem Vorjahreswert. Die Eigenkapitalquote stieg auf 27,9 (27,5) %.

Die Gartenbau-Versicherung hat im Geschäftsjahr durchgängig die Kapitalanforderungen unter Solvency II erfüllt.

innerhalb des Portfolios durch Verkäufe von niedrigverzinsten Anlagen.

Das Kapitalanlagenergebnis der Gartenbau-Versicherung belief sich zum Stichtag auf 1,7 (1,9) Mio. Euro. Die Verringerung um 9,2 % ist im Wesentlichen auf die Verschlechterung der Nettoverzinsung von 1,5 % im Vorjahr auf 1,3 % im Berichtsjahr zurückzuführen.

Unter Berücksichtigung von Erträgen und Kursgewinnen ergab sich eine gestiegene Performance bei Aktien, Fonds und Beteiligungen von 5,3 % sowie bei Hypotheken, festverzinslichen Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen von 1,6 %.

Vermögenslage

Die Aktiva der Gartenbau-Versicherung sind zum Stichtag 31.12.2024 auf 156,3 (147,6) Mio. Euro gestiegen, davon entfielen 83,2 (85,5) % auf die Kapitalanlagen.

Gegenüber dem Vorjahr ergeben sich nach Ein- und Auszahlungen zum Bilanzstichtag laufende Bankguthaben in Höhe von 8,5 (7,1) Mio. Euro.

Für alle Kapitalanlagen, inklusive der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte sowie der Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken, bestanden stille Reserven in Höhe von 23,3 (26,8) Mio. Euro und stille Lasten in Höhe von 5,6 (7,7) Mio. Euro. Die daraus resultierende saldierte Bewertungsreserve in Höhe von 17,6 (19,1) Mio. Euro entspricht 13,6 (15,1) % der Kapitalanlagen.

Der Zeitwert der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten hat sich aufgrund der allgemeinen Entwicklung auf dem Immobilienmarkt um 3,5 Mio. Euro auf 23,7 (27,2) Mio. Euro verringert.

Kapitalanlagen

Der Buchwert der Kapitalanlagen betrug zum 31.12.2024 insgesamt 130,0 (126,2) Mio. Euro.

Die Steigerung um 3,0 % lag im Wesentlichen begründet im Saldo von Zu- und Abgängen bei den Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 1,2 Mio. Euro sowie von Termingeld in Höhe von 2,5 Mio. Euro. Des Weiteren wurde im Geschäftsjahr eine Beteiligung in Höhe von 0,7 Mio. Euro erworben.

Der Zeitwert der Kapitalanlagen ist gegenüber dem Vorjahr angestiegen und betrug zum Bilanzstichtag 147,7 (145,3) Mio. Euro. Die Steigerung von 1,6 % gegenüber dem Vorjahr lag vor allem an den Zugängen von festverzinslichen Wertpapieren und Termingeldern sowie

Die Gesellschaft hat am Bilanzstichtag 100 % der Inhaberschuldverschreibungen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet und damit Abschreibungen auf den Zeitwert in Höhe von 3,0 (4,1) Mio. Euro vermieden. Bei den sonstigen Ausleihungen bestanden stille Lasten in Höhe von 2,5 (3,6) Mio. Euro. Zum Bilanzstichtag ist aufgrund der Dauerhalteabsicht und -fähigkeit davon auszugehen, dass es sich bei den Lasten der verzinslichen Wertpapiere um zinsinduzierte vorübergehende Wertminderungen handelt und die Forderungen bei Endfälligkeit mit ihren höheren Nominalwerten zurückgezahlt werden.

Nachhaltigkeit

Das Jahr 2024 stand für das Fachreferat Nachhaltigkeit der Gartenbau-Versicherung im Zeichen der Vorbereitung auf die Corporate Sustainability Reporting Directive, einer EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung, die nach EU-Recht bis Juli 2024 in Deutschland in ein nationales Gesetz hätte umgewandelt werden müssen. Nicht zuletzt durch den Bruch der Regierungskoalition im deutschen Bundestag im November 2024 wurde der Gesetzentwurf, der die Gartenbau-Versicherung ab dem Geschäftsjahr 2025 zu einer umfassenden Berichterstattung verpflichtet hätte, im Jahr 2024 allerdings nicht mehr umgesetzt.

Die Vorbereitungen bestanden aus Weiterbildungs- und Beratungsmaßnahmen, Projektplanung sowie inhaltlich vor allem aus der Durchführung einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse im letzten Quartal des Jahres 2024. Im Rahmen dieser Analyse wurden unter Berücksichtigung von Stakeholdern all diejenigen Themen identifiziert, mit denen die Gartenbau-Versicherung einen wesentlichen Einfluss auf Umwelt und Gesellschaft hat. Umgekehrt wurden auch Risiken und Chancen identifiziert, die durch Umwelt und Gesellschaft auf die Geschäftstätigkeit der Gartenbau-Versicherung einwirken und dadurch finanzielle Folgen haben können. Aus den Ergebnissen sollten in der Folge sowohl die berichtspflichtigen Themen als auch eine Nachhaltigkeitsstrategie abgeleitet werden.

Die Verbesserung der Nachhaltigkeit des eigenen Geschäftsbetriebs stand darüber hinaus im Fokus unserer Mitgliedschaft im Ökoprot-Einsteigerprogramm der Stadt Wiesbaden. Ab Mai 2024 nahmen wir an dieser bundesweiten Initiative teil, mit denen Kommunen den Umweltschutz in Unternehmen vor Ort stärken und lokale Netzwerke schaffen wollen. Im Jahr 2025 schließen wir dieses Programm voraussichtlich mit einer Zertifizierung zum „Ökoprot-Betrieb“ ab.

Nicht-finanzielle Leistungsmerkmale

Die Gartenbau-Versicherung unterzieht sich regelmäßig einem externen Rating, um die Qualität ihrer Produkte und Dienstleistungen sicherzustellen. Auch im Jahr 2024 bestanden wir das Rating der Agentur Assekurata mit der Bestnote „A++“. Alle drei Jahre wird das Rating mit einer Mitgliederbefragung verknüpft, die im Jahr 2024 turnusgemäß stattfand. Neu war die erstmalige Einbeziehung ausländischer Märkte, um ein repräsentativeres, aber auch differenzierteres Feedback der Mitglieder zu erhalten. Die Befragung wurde demnach bei deutschen, französischen, italienischen und Schweizer Mitgliedsbetrieben durchgeführt.



Die besonders wichtige Kennzahl der Weiterempfehlungsbereitschaft (Net Promoter Score) hat sich in Deutschland auf hohem Niveau weiter verbessert und liegt damit weiterhin über dem Branchendurchschnitt. Auch in den erstmals befragten Ländern zeigt sich eine hohe Bereitschaft der Mitgliedsbetriebe, die Gartenbau-Versicherung weiterzuempfehlen. Die erhobenen Werte liegen in den einzelnen Ländern zwischen 85 und 94 %. Dabei ist die Zufriedenheit in Deutschland und Frankreich allgemein höher als in Italien und der Schweiz. Die Gründe hierfür werden sorgfältig analysiert.

Neben der Mitgliederbefragung haben wir im Jahr 2024 weiterhin viel Präventionsarbeit geleistet, um unsere Mitglieder gut zu beraten

und Schäden möglichst zu verhindern. Neben der Arbeit unseres Außendienstes zu diesem Thema, haben wir unsere Mitglieder in der zentral gesteuerten Kommunikation über Broschüren, Artikel, Vorträge, Website und Social Media umfassend zu diesen Themen informiert. Dazu zählten zum Beispiel die Themen Sicherheit und Wartung von Photovoltaik-Anlagen sowie Präventionsmaßnahmen bei Sturm, Überschwemmung und Hagel.

Risikobericht

Risiken frühzeitig zu erkennen, diese zu mindern und eine angemessene Risikotragfähigkeit sicherzustellen sind Kernaufgaben des Risikomanagements bei der Gartenbau-Versicherung. Die Verantwortung für das Risikomanagement liegt beim Gesamtvorstand. Er entscheidet über geeignete Maßnahmen, um wesentliche Einflüsse auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Unternehmens frühzeitig zu erkennen und diese angemessen zu steuern. Das eingerichtete Risikomanagementsystem wird fortlaufend an neue bzw. geänderte Anforderungen angepasst und, falls erforderlich, verbessert. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind durch Quartalsberichte sowie regelmäßige gemeinsame Sitzungen mit dem Vorstand in der Lage, die Risikosituation und das Risikomanagement adäquat zu überwachen.

Im Folgenden werden die wesentlichen Risikokategorien beschrieben, denen die Gartenbau-Versicherung ausgesetzt ist.

Risiken aus der Versicherungstechnik – versicherungstechnische Risiken

Als versicherungstechnisches Risiko bezeichnet man allgemein die Ungewissheit über die tatsächlichen Schadenaufwände eines Versicherers in einer zukünftigen Versicherungsperiode. Es setzt sich im Wesentlichen zusammen aus dem Prämienrisiko, dem Reserverisiko und dem Katastrophenrisiko. Ursachen für das Eintreten solcher Risiken

sind zufallsbedingte Abweichungen, Änderungen der Gefahrenlage oder Irrtümer.

Das **Prämienrisiko** bezeichnet das Risiko, dass die Versicherungsprämien nicht ausreichen, um künftige Schadenzahlungen, Provisionen und sonstige Kosten zu decken. Die Gartenbau-Versicherung begegnet diesem Risiko mit einer vor Vertragsabschluss durchgeführten Bewertung der Risiken durch Fachleute im Außendienst sowie mit einer Kontrolle bei Annahme der Risiken in der Direktion unter Anwendung systemtechnischer Festlegungen und des Vier-Augen-Prinzips. Zudem werden entsprechende Controlling-Instrumente auf aggregierter Ebene eingesetzt, um Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Reserverisiko nennt man das Risiko, dass der tatsächliche Aufwand für Schäden den prognostizierten Betrag, der als Reserve gestellt wurde, übersteigt. Die Gartenbau-Versicherung begrenzt dieses Risiko dadurch, dass die Schadenfeststellung und spätere Schadenbearbeitung durch Gartenbau-Experten erfolgt. Zudem werden die Kostenentwicklungen der Branche fortlaufend beobachtet und in der Reservierung berücksichtigt.

Abwicklungsquoten und Schadenquoten

Für das Gesamtgeschäft haben sich die Bruttoschadenquoten sowie die Schadenquoten für eigene Rechnung und das Abwicklungsergebnis in Relation zu den Eingangsschadenrückstellungen in den letzten zehn Jahren wie aus nachfolgender Tabelle ersichtlich entwickelt.

Angaben in Prozent	bilanzielle Gesamt-schaden- quote brutto	bilanzielle Gesamt-schaden- quote netto ¹⁾	Abwick- lungs- quote netto ²⁾
2015	52,7 %	58,5 %	- 14,4 %
2016	93,2 %	62,9 %	18,5 %
2017	57,6 %	55,8 %	- 2,7 %
2018	57,4 %	64,7 %	9,3 %
2019	61,1 %	63,4 %	- 1,2 %
2020	60,0 %	55,2 %	0,5 %
2021	69,6 %	69,0 %	21,3 %
2022	63,5 %	69,2 %	5,8 %
2023	76,9 %	77,4 %	8,9 %
2024	71,1 %	61,0 %	- 2,1 %

¹⁾ Gesamtschadenaufwendungen für eigene Rechnung in Prozent der verdienten Beiträge für eigene Rechnung

²⁾ Abwicklungsergebnis für eigene Rechnung in Prozent der Eingangsschadenrückstellung

Das Katastrophenrisiko – im Wesentlichen handelt es sich hierbei um das Naturkatastrophenrisiko. Dieses bezeichnet das Risiko, dass der in den Versicherungsprämien eingerechnete Anteil für Schadenereignisse vom tatsächlich eingetretenen Aufwand abweicht. Bei der Gartenbau-Versicherung handelt es sich dabei vorwiegend um Hagel- oder Sturmereignisse, deren Schadenaufwand durch ein effektives Rückversicherungsprogramm mit finanzstarken Rückversicherungspartnern auf einen für das Unternehmen tragbaren Eigenbehalt reduziert wird. Die Entwicklung der Rückversicherungspreise wird seitens des Vorstands überwacht. Im Risikomanagement werden separat

Berechnungen durchgeführt, um Auswirkungen derartiger Ereignisse zu simulieren, damit frühzeitig Maßnahmen eingeleitet werden können.

Risiken aus Kapitalanlagen – Marktrisiko

Das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aufgrund der Volatilität von Marktpreisen wird als Marktrisiko bezeichnet. Es setzt sich zusammen aus dem Zinsänderungsrisiko, dem Kreditrisiko, dem Konzentrationsrisiko, dem Immobilienrisiko und dem Aktienrisiko. Die Gartenbau-Versicherung verfolgt eine Anlagepolitik, bei der Sicherheit im Vordergrund steht. Hierfür liegt eine Anlagerichtlinie vor, die der Vorstand festgelegt hat und die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedarf. Die Richtlinie legt u. a. fest, dass 90 % des Renten-Portfolios mit einem Rating von mindestens BBB+ ausgestattet sein muss. Die Risiken der Kapitalanlage werden vom Vorstand überwacht. Hierzu erfolgt regelmäßig eine Abstimmung mit unserem Partner DEVK Asset Management GmbH, Köln, an den wir das Anlagemanagement ausgelagert haben. Darüber hinaus werden im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) Auswirkungen von Zinsänderungsszenarien ermittelt und bewertet. Die Anlageklasse Immobilien besteht ausschließlich aus selbstverwalteten Immobilien in Wiesbaden. Das sich hieraus möglicherweise ergebende Risiko unterliegt damit der regelmäßigen Kontrolle durch den Vorstand.

Aktienkursveränderung

Stille Reserven

Bei Aktienkursveränderungen von $\pm 10\%$ bzw. $\pm 20\%$, die in diesen Szenarien unterstellt werden, würden sich geänderte Zeitwerte in der aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlichen Höhe ergeben.

Aktienkursveränderung in Tsd. Euro	Zeitwerte aktienkursse- nsitiver Kapitalanlagen*
Anstieg um 20 %	11.977
Anstieg um 10 %	10.979
Istwert zum 31.12.2024	9.981
Rückgang um 10 %	8.983
Rückgang um 20 %	7.985

* Aktien und Fonds

Liquiditätsrisiko

Das Risiko, dass benötigte finanzielle Mittel nicht fristgerecht zur Begleichung der finanziellen Verpflichtungen bereitgestellt werden können oder diesen nur zu überhöhten Kosten nachkommen zu können, wird als Liquiditätsrisiko bezeichnet. Um diesem Risiko entgegenzutreten hat die Gartenbau-Versicherung eine aktive Liquiditätssteuerung eingerichtet, die die künftig zu erwartenden Zahlungsströme des gesamten Unternehmens einbezieht. Für den Fall von Ereignisschäden hat die Gartenbau-Versicherung mit den Rückversicherern entsprechende Schadeneinschussvereinbarungen abgeschlossen.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Das Ausfallrisiko ist das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage, die sich aufgrund eines Ausfalls oder aufgrund einer Veränderung der Bonität oder der Bewertung der Bonität von Gegenparteien (z. B. Rückversicherer, Versicherungsnehmer, Versicherungsvermittler) ergeben. Die Gartenbau-Versicherung begrenzt dieses Risiko durch die gewissenhafte Auswahl von Emittenten und Mindestrating-

anforderungen in der Kapitalanlagerichtlinie. Im Bereich der Rückversicherung arbeitet die Gartenbau-Versicherung ausschließlich mit Rückversicherern zusammen, die eine entsprechende Bonität nachweisen können. Dabei bindet das Unternehmen seit vielen Jahren einen externen Dienstleister in die Platzierung der Verträge und deren Abrechnung ein.

Operationelle Risiken

Die Unangemessenheit oder das Versagen interner Prozesse und Systeme sowie das Eintreten externer Ereignisse oder interner Fehler durch Mitarbeiter werden zu den operationellen Risiken zusammengefasst und könnten beim Eintritt zu Verlusten führen. Die Gartenbau-Versicherung hat für diese Risiken ein internes Kontrollsystem eingerichtet, in dem risikomindernde Maßnahmen und Kontrollen definiert sind. Hierzu zählen das Vier-Augen-Prinzip, Freigaben gemäß Legitimationsvorgaben, Stellvertreterregelungen sowie Berichterstattungspflichten. Im Versicherungsbetrieb sowie in der Schadenabteilung gibt es Zeichnungs- oder Auszahlungsgrenzen, deren Eskalationsstufen bis hin zum Vorstand reichen. Auf Vorstandsebene gilt gemäß Geschäftsordnung mindestens das Vier-Augen-Prinzip, in besonderen Fällen ist eine Einbeziehung des Aufsichtsrats obligatorisch. Durch umfassende Maßnahmen und Schutzmechanismen gewährleistet die Gartenbau-Versicherung angemessene Sicherheitsstandards im IT-Bereich. Die Gartenbau-Versicherung begegnet diesen Risiken durch gesicherte Soft- und Hardwaresysteme sowie IT-Sicherheitsmaßnahmen.

Im Jahr 2024 hat das DORA-Umsetzungsprojekt deutliche Fortschritte erzielt. Alle geplanten Aufgaben wurden konsequent umgesetzt, wobei ein großer Fokus auf der Informationssicherheit und dem Business Continuity Management lag. Die verstärkte Einbindung wichtiger Unternehmensfunktionen förderte in 2024 die ganzheitliche Umsetzung der Sicherheitsmaßnahmen und steigerte die Akzeptanz im gesamten Unternehmen. Eine unmittelbare Zusammenarbeit des

Informationssicherheitsbeauftragten mit dem Vorstand führte direkt zu zielgerichteten und wirkungsvollen Entscheidungen. Diese Zusammenarbeit unterstreicht die Relevanz der Informationssicherheit auf höchster Ebene bei der Gartenbau-Versicherung. Des Weiteren wurde im DORA-Umsetzungsprojekt die Implementierung des Informationssicherheitsmanagementsystems erheblich vorangetrieben. So wurden alle Leit- sowie Richtlinien im Hinblick auf das IKT-Risikomanagement überprüft, überarbeitet und ggf. neu eingerichtet, das und weiteres führte bei den Mitarbeitenden des Unternehmens zur Sensibilisierung für das Thema der digitalen Resilienz. Darüber hinaus hatten regelmäßige Informationssicherheitsschulungen für alle Mitarbeitenden der Gartenbau-Versicherung auch in 2024 einen hohen Stellenwert.

Auch der Nachhaltigkeitsgedanke hat bei der Gartenbau-Versicherung als Versicherungsunternehmen für den europäischen Gartenbau eine hohe Priorität. Die damit verbundenen Nachhaltigkeitsrisiken unterliegen ständig der Überprüfung. So hatte die Gartenbau-Versicherung im Rahmen ihrer doppelten Wesentlichkeitsanalyse auch Nachhaltigkeitsrisiken im Fokus. Die Ergebnisse dieser Studie werden bei der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) 2025 im Hinblick auf die operationellen Risiken ausgewertet.

Aktuelle Risikoeinschätzung

Die Bundesregierung rechnet für Deutschland im Jahreswirtschaftsbericht für 2025 mit einem leichten Zuwachs der Wirtschaftsleistung von 0,3 %. Danach werden die Wachstumsimpulse laut Prognose vor allem von den privaten Konsumausgaben ausgehen. Die Verbraucherpreise sollen nach Prognose der Bundesregierung im Schnitt um 2,2 % steigen, und die Erwerbstätigkeit soll auf dem Niveau von 2024 bei einem nur geringen Anstieg der Arbeitslosigkeit stagnieren. Die Energiepreise haben sich nach der Krise 2022/2023 stabilisiert, wobei sich die Gas- und Strompreise deutlich reduziert haben.

Aus dieser Prognose für 2025 heraus und in der Unsicherheit der derzeit bestehenden globalen Krisen und politischen Herausforderungen ergeben sich für den deutschen Gartenbau als Kernmarkt der Gartenbau-Versicherung im Geschäftsverlauf folgende Schlussfolgerungen: Der Gartenbau befindet sich in Deutschland, wie in den vergangenen Jahren, weiterhin in einem Strukturwandel auf einem gesättigten Markt. Voraussichtlich wird sich die Zahl der Gartenbaubetriebe in Deutschland weiter reduzieren, insbesondere durch die Aufgabe von Kleinbetrieben, die beim Generationswechsel keine Nachfolger finden. Dieser Trend hat sich 2024 noch einmal beschleunigt und wird sich zukünftig dahingehend auswirken, dass die Gartenbau-Versicherung weiter in europäische Märkte expandieren muss. Dies gebietet sich auch vor dem Hintergrund der Risikostreuung und der gestiegenen physischen Nachhaltigkeitsrisiken durch den Klimawandel. Des Weiteren führt sowohl die Abwanderung von Mitgliedern zu Mitbewerbern als auch der allgemeine wirtschaftliche Druck auf die Gartenbaubetriebe zu steigenden Selbsthalten und Nachlässen mit entsprechendem negativen Einfluss auf die zukünftigen Beiträge.

Durch das noch im März 2025 im alten Bundestag verabschiedete Infrastrukturpaket erwarten wir eine gesamtwirtschaftliche Belebung der Konjunktur in Deutschland und einen damit verbundenen positiven Einfluss auf den privaten Konsum und infolgedessen auch auf die Gartenbaubetriebe und deren wirtschaftliche Lage.

Insgesamt lassen die vorliegenden Erkenntnisse und die Einschätzung der künftigen Entwicklung aktuell keine Anzeichen einer existenzgefährdenden Belastung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gartenbau-Versicherung erwarten. Der Fortbestand des Unternehmens ist nicht bedroht. Alle wesentlichen Risiken werden frühzeitig erkannt, bewertet und gesteuert.

Chancen- und Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2025 erwarten wir gegenüber dem Jahr 2024 ein Wachstum des Direktgeschäfts von rund 6 %. Dazu wird vor allem die Gewinnung neuer Mitglieder auf den Auslandsmärkten beitragen und hier insbesondere auf den neuen Märkten Polen, Griechenland und Belgien.

Auf unseren langjährigen Bestandsmärkten rechnen wir sowohl mit höheren Beiträgen in Frankreich als auch in den Niederlanden. Hierzu wird die Akquise noch nicht versicherter Mitglieder beitragen sowie die gezielte Abwerbung von Neukunden infolge eines attraktiveren Produktangebots. Für Italien erwarten wir 2025 nur ein moderates Beitragswachstum auf niedrigem Niveau durch die bereits erfolgten Tarifierungen in 2024. In der Schweiz rechnen wir ebenfalls mit einem moderaten Beitragswachstum aufgrund von Tarifierungen bei den Bestandskunden bezüglich neuer Quarantäneklauseln, aber auch durch die Gewinnung neuer Versicherungsnehmer durch neue Schulungsmaßnahmen für den Außendienst. Für den deutschen Markt, wenn auch durch den Strukturwandel geprägt, erwarten wir 2025 einen nach wie vor stabilen Beitragszuwachs. Dieser ist hauptsächlich getrieben durch einen aktiven Verkauf von neuen Produkten und Deckungserweiterungen für bereits bestehende Produkte bei den Bestandsmitgliedern. Auf allen Märkten führen sowohl fortwährende Betriebserweiterungen als auch die fortschreitende Technisierung bei den Bestandskunden und die inflationsgetriebene automatische Anpassung der Tarife zu einem generellen Beitragswachstum.

Im Allgemeinen sind in unserer Prognose auch selektive Beitragsverluste durch Vertragsstornierungen und Mitgliederschwund im Zuge des Strukturwandels eingeplant. Die schwache Konjunktur sowohl in Deutschland als auch

auf den europäischen Auslandsmärkten im Zusammenspiel mit einem hohen Kostendruck, unsicheren Rahmenbedingungen und fehlenden Nachfolgern wird den Gartenbau vielerorts herausfordern und eine Transformation bei Großbetrieben beschleunigen. Gleichzeitig wird die Entwicklung aber auch Neuinvestitionen mangels finanzieller Möglichkeiten bei Kleinbetrieben verzögern, wenn nicht sogar verhindern. Zusätzlich führt der wirtschaftliche Druck dazu, dass die Versicherungsnehmer versuchen, ihre Versicherungskosten durch eine Erhöhung des Selbstbehalts und durch eine verstärkte Inanspruchnahme von Preisnachlässen zu senken.

Wir sind zuversichtlich, dass wir unsere Beitragswachstumsprognose durch die erfolgreiche Umsetzung unserer Internationalisierungsstrategie erreichen können. In Abhängigkeit des Marktzinses erwarten wir bei der Nettoverzinsung für das laufende Geschäftsjahr ein ähnliches Ergebnis verglichen mit dem Jahr 2024.

Mangels großer Schadenereignisse im ersten Quartal 2025 gehen wir von einer bilanziellen Bruttoschadenquote von 60 % aus.

Für das Geschäftsjahr 2025 prognostizieren wir daher durch Beitragswachstum und angenommene Schadenquote einen Jahresüberschuss von ca. 2,7 Mio. Euro.

Wiesbaden, den 30. April 2025

Gartenbau-Versicherung VVaG
Der Vorstand

Christian Senft

Dr. Dietmar Kohlruss

Tarifizierte Sparten nach Risiken im selbstabgeschlossenen und übernommenen Versicherungsgeschäft

Bezeichnung der Versicherung	Sparten-Nummern, gemäß Anlage 1 zum VAG	Versicherungsarten zu Versicherungszweigen und die dafür zu setzenden Kennzahlen, gemäß Abschnitt C zum BerVersV
Feuerversicherung	8a, b, d; 9	08
Landwirtschaftliche Feuerversicherung	8a, b, d; 9	08.2
Sonstige Feuerversicherung (einschließlich der Waldbrandversicherung)	8a, b, d; 9	08.3
Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung	9	09
Leitungswasser (LW)-Versicherung	9	10
Glasversicherung	9	11
Sturmversicherung	8c, d, f	12
Sturmversicherung	8c	12.1
Verbundene Wohngebäudeversicherung	8a, b, c, d, f; 9; 16h	14
Hagelversicherung	9	15
Technische Versicherungen	8; 9	17
Maschinenversicherung (einschließlich der Baugeräteversicherung)	8a, b, c, d, f; 9	17.1
Elektronikversicherung	8a, b, c, d, f; 9	17.2
Montageversicherung	8a, b, c, d, f; 9	17.4
Bauleistungsversicherung	8a, b, c, d, f; 9	17.6
Betriebsunterbrechungs-Versicherung	16d, e, f, i	23
Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung	16d, e	23.1
Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung	16d, e, f	23.2
Sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung	16d, e, f, i	23.3
Sonstige Schadenversicherung	3; 7; 8; 9; 13; 16; 18	29
Sonstige Sachschadenversicherung	3; 8; 9	29.1
Verderbschadenversicherung	9	29.1.16
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	8; 9; 16	
Übernommenes Versicherungsgeschäft	8; 9; 16	

JAHRESABSCHLUSS

JAHRESABSCHLUSS

Aktivseite

30

Passivseite

	Euro	Euro	Euro	Vorjahr Euro
A Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verluſtrücklage gemäß § 193 VAG		15.547.539		15.247.469
2. Andere Rücklagen		28.014.344		25.313.713
			43.561.883	40.561.182
B Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	905.641			753.436
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	- 10.922			- 9.035
		894.719		744.401
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	28.082.515			40.460.162
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	- 11.361.265			- 10.427.951
		16.721.250		30.032.211
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	604.358			104.358
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0			0
		604.358		104.358
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		48.223.762		40.728.635
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	1.100.000			0
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0			0
		1.100.000		0
			67.544.089	71.609.605
C Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		26.788.246		27.025.062
II. Steuerrückstellungen		3.538.390		5.192.514
III. Sonstige Rückstellungen		1.129.975		1.135.933
			31.456.611	33.353.509
D Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	18.445			28.390
2. Versicherungsvermittlern	9.383			0
		27.829		28.390
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		13.017.650		1.346.893
III. Sonstige Verbindlichkeiten		731.718		652.591
davon:			13.777.197	2.027.874
aus Steuern: 213.434 Euro (i. Vj. 179.318 Euro)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 910 Euro (i. Vj. 192,92 Euro)				
E Rechnungsabgrenzungsposten			4.196	5.900
		Summe der Passiva	156.343.975	147.558.070

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024
der Gartenbau-Versicherung WVaG, Wiesbaden

	Euro	Euro	Euro	Vorjahr Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	124.690.246			116.226.507
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 15.577.632			- 14.025.868
		109.112.614		102.200.639
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 152.205			- 57.818
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	1.887			1.681
		- 150.318		- 56.137
		108.962.296	102.144.502	
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			940	381
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	100.871.403			77.864.438
bb) Anteil der Rückversicherer	- 21.125.177			- 5.759.145
		79.746.226		72.105.293
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	- 12.377.647			11.482.854
bb) Anteil der Rückversicherer	- 933.314			- 4.495.431
		- 13.310.961		6.987.423
		66.435.265	79.092.716	
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen			1.100.000	0
5. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			500.000	0
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		29.656.732		28.533.130
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		- 583.160		- 558.651
		29.073.572	27.974.479	
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			667.897	629.283
8. Zwischensumme			11.186.502	- 5.551.595
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			7.495.127	- 8.992.877
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			3.691.375	3.441.282

	Euro	Euro	Euro	Vorjahr Euro
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	756.176			722.896
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	2.372.747			2.253.758
		3.128.922		2.976.654
b) Erträge aus Zuschreibungen		18.870		99.766
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		358.010		304.706
			3.505.803	3.381.125
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		1.432.919		1.170.711
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		330.376		322.507
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		28.173		0
			1.791.467	1.493.217
3. Sonstige Erträge			250.536	202.446
davon:				
aus Währungskursgewinnen 120.979 Euro (i. Vj. 102.059 Euro)				
4. Sonstige Aufwendungen			3.207.796	2.076.674
davon:				
a) aus Währungskursverlusten 121.359 Euro (i. Vj. 1.507 Euro)				
b) aus Aufzinsung für langfristige Verpflichtungen 147.416 Euro (i. Vj. 287.981 Euro)				
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			2.448.451	3.454.961
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-577.122	4.535.034
davon:				
Ertrag aus latenten Steuern: 1.271.398 Euro (i. Vj. 45.400 Euro)				
7. Sonstige Steuern			24.872	27.325
8. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag			3.000.701	-1.107.398
9. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		0		0
b) aus anderen Gewinnrücklagen		0		1.107.398
			0	1.107.398
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		300.070		0
b) in Anderen Rücklagen		2.700.631		0
			3.000.700,59	0
11. Bilanzgewinn			0	0

Anhang

Allgemeine Angaben

Die Gartenbau-Versicherung VVaG hat ihren Sitz in Wiesbaden und ist unter der Nummer HRB 2707 im Handelsregister des Amtsgerichts Wiesbaden eingetragen.

Rechnungslegungsvorschriften

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aufwendungen und Erträge in fremder Währung wurden nach dem Jahresdurchschnittskurs, aus den monatlichen EZB-Referenzkursen ermittelt. Fremdwährungspositionen der Bilanz werden gemäß § 256a HGB zum Bilanzstichtag mit den EZB-Referenzkursen in Euro umgerechnet.

Aktiva

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen wird entgeltlich erworbene EDV-Software ausgewiesen. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten, die linear innerhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben werden.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 1 und 5 HGB bewertet. Das Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Die Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bewertet.

Bei den Sonstigen Kapitalanlagen wurden die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere gemäß § 341b Abs. 2 1. Halbsatz HGB nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet und außerplanmäßig in Höhe von 77.157 Euro abgeschrieben. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Übrige Ausleihungen, namentlich Immobilien-darlehen, die durch erstrangige Briefgrundschulden zum Nennwert besichert sind, wurden mit den Nominalbeträgen bilanziert.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden gemäß § 341b Abs. 2 Satz 1 2. Halbsatz HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Sie wurden dazu bestimmt, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen und bis zur Endfälligkeit gehalten werden. Demzufolge werden sie nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften mit dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Es wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen aufgrund dauernder Wertminderung im Berichtsjahr vorgenommen.

Namensschuldverschreibungen sind mit dem Nennwert gemäß § 341c Abs. 1 HGB bewertet. Die sich bei Auszahlung von Namensschuldverschreibungen ergebenden Disagio- bzw. Agiobeträge wurden passiv bzw. aktiv abgegrenzt und zeitanteilig verteilt.

Die Bilanzwerte der Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation – einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen – unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen haben wir mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt. Für zu erwartende Ausfälle wurden sowohl Einzel- als auch Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden zum Nominalwert angesetzt. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

Die Bewertung der unter den Sachanlagen ausgewiesenen Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgte zu den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu 800 Euro wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie andere Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Der Ansatz aktiver latenter Steuer gemäß § 274 HGB resultiert aus den Unterschiedsbeträgen zwischen Steuer- und Handelsbilanz basierend auf steuerlich abweichenden Bewertungen bei den Schadenrückstellungen, Pensionsrückstellungen und anderen Rückstellungen.

Unter Zugrundelegung eines Steuersatzes von 31,715% ergaben sich zum Bilanzstichtag aktive latente Steuern von 5.981.351 Euro, die mit passiven latenten Steuern von 483.456 Euro – basierend auf steuerlich abweichenden Bewertungen bei den Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sowie sonstiger Kapitalanlagen – verrechnet wurden, so dass im Ergebnis aktive latente Steuern von 5.497.895 (4.226.497) Euro ausgewiesen worden sind. Es besteht eine Ausschüttungssperre nach § 268 Abs. 8 HGB in Höhe der aktiven latenten Steuern von 5.497.895 Euro.

Passiva

Die Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind für jeden Vertrag aus den gebuchten Beiträgen nach dem 360stel-System berechnet worden. Der Anteil der Beitragsüberträge für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurde gemäß den Rückversicherungsverträgen ermittelt. Bei der Ermittlung der nicht übertragungsfähigen Einnahmeanteile wurde das Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30.4.1974 zugrunde gelegt. Die Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle wurde im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft einzeln ermittelt. Die im Rückstellungsbetrag enthaltenen Beträge für Spätschäden wurden unter Zugrundelegung der Erfahrungen der Vergangenheit ermittelt und basieren auf Durchschnittsberechnungen. Die enthaltenen Schadenregulierungsaufwendungen sind in Anlehnung an den koordinierten Ländererlass vom 2.2.1973 berechnet. Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurde die Rückstellung aufgrund der Aufgabe der Vorversicherer gebildet. Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft sind entsprechend den Rückversicherungsverträgen ermittelt worden. Die Entwicklung der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung erfolgte gemäß den gesetzlichen Vorschriften bzw. den satzungsmäßigen Bestimmungen. Die Schwankungsrückstellung bildeten wir entsprechend nach den Vorschriften des § 341h HGB, § 29 RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde eine Rückstellung für drohende Verluste für das übernommene Versicherungsgeschäft im Zweig Hagel gemäß § 341e Abs. 2 Nr. 3 HGB in Höhe von 1.100.000 Euro gebildet. Das Schema zur Ermittlung eines drohenden Verlustes berücksichtigt unter anderem Kapitalanlageerträge, die Verweildauer der Verträge sowie Beitrags- und Schadenentwicklungen.

Die Pensionsrückstellung wurde nach § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB ermittelt. Dabei wurde mit dem modifizierten Teilwertverfahren nach Engbroks gerechnet. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die Richttafeln RT 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, verwendet. Es wurde der von der Deutschen Bundesbank vorgegebene durchschnittliche Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Jahren von 1,90 % zugrunde gelegt. Dabei wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Gehaltsanpassungen sind mit 2,7 %, die Inflationsrate mit 2,1 % berücksichtigt. Eine Rentenanpassung wird alle drei Jahre gemäß § 16 Abs. 2 BetrAVG, bzw. gemäß pensionsvertraglicher Regelung vorgenommen. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB beträgt negativ 248.684 Euro.

Die Jubiläumsrückstellung wurde nach § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB ermittelt. Dabei wurde mit dem Teilwertverfahren gerechnet. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die Richttafeln RT 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, verwendet. Es wurde der von der Deutschen Bundesbank vorgegebene Rechnungszins zum Ende des Geschäftsjahres von 1,96 % zugrunde gelegt. Die Bewertung der anderen Rückstellungen erfolgte in Höhe des Erfüllungsbetrages nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gegebenenfalls unter Berücksichtigung einer Abzinsung gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit unter einem Jahr.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A, B I, II, III im Geschäftsjahr 2024

	Bilanzwerte 31.12.2023 Tsd. Euro	Zugänge ¹⁾ Tsd. Euro	Um- buchungen Tsd. Euro	Abgänge ²⁾ Tsd. Euro	Zuschrei- bungen Tsd. Euro	Abschrei- bungen Tsd. Euro	Bilanzwerte 31.12.2024 Tsd. Euro
A Immaterielle Vermögens- gegenstände							
Entgeltlich erworbene Konzessio- nen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.669	193	-9	–	–	760	2.093
B I. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.295	416	–	–	–	253	7.458
B II. Kapitalanlagen in verbun- denen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Beteiligungen	0	693	–	–	–	–	693
B III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.247	0	–	763	0	77	3.406
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	47.822	4.619	–	3.417	–	–	49.024
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	2.394	160	–	61	–	–	2.492
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuld- verschreibungen	24.000	0	–	1.000	–	–	23.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	27.459	18	–	6.005	–	–	21.473
c) Übrige Ausleihungen	13.000	7.000	–	–	–	–	20.000
5. Einlagen bei Kreditinstituten	–	2.500	–	–	–	–	2.500
Summe B III.	118.922	14.297	0	11.246	0	77	121.895
Insgesamt	128.887	15.598	-9	11.246	0	1.091	132.139

¹⁾ davon Zinsamortisation 18 Tsd. Euro

²⁾ davon Zinsamortisation 5 Tsd. Euro

Beteiligungen

Die Gartenbau-Versicherung hielt zum Stichtag 31.12.2024 eine Beteiligung an der AgroRisk Polska Sp. z o.o. mit Sitz in Posen in Höhe von 15 %. Das Eigenkapital der Gesellschaft zum Stichtag 31.12.2023 wurde mit 290.714 PLN ausgewiesen, der Jahresfehlbetrag für das Berichtsjahr 2023 betrug 104.662 PLN. Des Weiteren wurde am 26.11.2024 eine Beteiligung in Höhe von 49 % an der wirfliegendrohne.de GmbH mit Sitz in Dortmund erworben. Nach dem vorläufigen Jahresabschluss der Gesellschaft weist sie ein Eigenkapital von 237.901 Euro aus und einen Jahresüberschuss von 17.008 Euro.

Eigengenutzte Immobilien

Die im Rahmen unserer Tätigkeit genutzten eigenen Grundstücke und Bauten sind mit 3.790.874 Euro bilanziert.

Aktiva

Zeitwertangaben Kapitalanlagen

Aktivposten B I, II, III	Bilanzwerte 31.12.2023 Tsd. Euro	Zeitwerte 31.12.2023 Tsd. Euro	Bilanzwerte 31.12.2024 Tsd. Euro	Zeitwerte 31.12.2024 Tsd. Euro
B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.295	27.195	7.458	23.683
B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Beteiligungen	0	0	693	600
B III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.247	10.617	3.406	9.981
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	47.822	44.167	49.024	46.316
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	2.394	2.423	2.492	2.530
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	24.000	22.427	23.000	21.879
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	27.459	25.488	21.473	20.191
c) Übrige Ausleihungen	13.000	13.000	20.000	20.000
5. Einlagen bei Kreditinstituten	–	–	2.500	2.500
Summe B III.	118.922	118.121	121.895	123.397
Insgesamt	126.217	145.316	130.046	147.679

Zeitwertermittlung der Grundstücke

Der Zeitwertermittlung der Grundstücke lag eine im Jahr 2024 auf Basis des Gutachtens 2021 durchgeführte Wertindikation zugrunde. In 2025 wird turnusgemäß ein vollumfängliches Immobiliengutachten in Auftrag gegeben.

Zeitwertermittlung der Beteiligungen

Die Zeitwerte der Beteiligungen wurden aufgrund der Zeitnähe zum Erwerbszeitpunkt mit den Anschaffungskosten (ohne Nebenkosten) angesetzt.

Zeitwertermittlung der Sonstigen Kapitalanlagen

Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen sowie der Schuldscheinforderungen und Darlehen werden unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven ermittelt. Die Zeitwerte der übrigen börsennotierten Kapitalanlagen werden anhand der Börsenkurse ermittelt. Die Zeitwerte der Hypothekendarlehen wurden gemäß finanzmathematischer Berechnungen mit den voraussichtlichen realisierbaren Werten bewertet. Für die übrigen Ausleihungen wurde aufgrund der Kurzfristigkeit für den Zeitwert der Buchwert angesetzt.

Stille Lasten^{*)}

Aktivposten B II, III	Bilanzwerte 31.12.2023 Tsd. Euro	Zeitwerte 31.12.2023 Tsd. Euro	Bilanzwerte 31.12.2024 Tsd. Euro	Zeitwerte 31.12.2024 Tsd. Euro
B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Beteiligungen	0	0	693	600
B III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	39.766	35.690	37.175	34.118
2. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	0	0	–	–
3. Sonstige Ausleihungen	46.459	42.837	37.473	34.964
a) Namensschuldverschreibungen	19.000	17.349	18.000	16.790
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	27.459	25.488	19.473	18.173
c) Übrige Ausleihungen	–	–	–	–
Insgesamt	86.226	78.527	75.340	69.682

^{*)} ausschließlich zinsinduziert

Mit der Umsetzung der Geschäftspläne unserer strategischen Beteiligung bei wirfliegendrohne.de gehen wir davon aus, dass die stillen Lasten nicht von Dauer sein werden.

Bei der Beurteilung einer dauerhaften Wertminderung in Bezug auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Sonstige Ausleihungen, die dauerhaft dem Geschäftsbetrieb gewidmet wurden, wurden die Bonitätsprüfungen der Emittenten sowie die Entwicklungen von Ratings herangezogen. Die stillen Lasten wurden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB nicht außerplanmäßig abgeschrieben, da diese im Wesentlichen zinsinduziert sind und nicht als dauerhaft eingeschätzt werden. Die Gartenbau-Versicherung rechnet aufgrund der Bonität der Emittenten nicht mit Zahlungsausfällen.

Passiva

Gewinnrücklagen

	Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		Andere Gewinnrücklagen		Gewinnrücklagen	
	2024 Euro	2023 Euro	2024 Euro	2023 Euro	2024 Euro	2023 Euro
Stand 1. Januar	15.247.469	15.247.469	25.313.713	26.421.111	40.561.182	41.668.580
Entnahme aus den Rücklagen	0	0	0	1.107.398	0	1.107.398
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	300.070	0	2.700.631	0	3.000.701	0
Stand zum 31. Dezember	15.547.539	15.247.469	28.014.344	25.313.713	43.561.883	40.561.182

Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungszweige	Bruttorückstellungen gesamt		Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	2024 Euro	2023 Euro	2024 Euro	2023 Euro	2024 Euro	2023 Euro
Feuer- und Sachversicherung						
Feuerversicherung	11.615.052	10.221.253	2.661.198	1.329.598	8.707.142	8.671.890
sonstige Sachversicherung	61.784.716	63.564.118	25.308.221	38.542.159	35.213.208	24.383.929
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	73.399.768	73.785.371	27.969.419	39.871.757	43.920.350	33.055.819
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	5.516.508	8.261.221	113.097	588.405	4.303.412	7.672.816
Gesamtes Versicherungsgeschäft	78.916.276	82.046.592	28.082.516	40.460.162	48.223.762	40.728.635

Aus der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergab sich ein Verlust für eigene Rechnung in Höhe von 0,6 Mio. Euro gegenüber einem Gewinn von 2,1 Mio. Euro im Vorjahr.

Sonstige Rückstellungen

	2024 Euro	2023 Euro
Personalkosten (Urlaubsverpflichtungen und Ähnliche)	606.943	569.624
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	458.128	377.309
Übrige Rückstellungen	64.903	189.000
Sonstige Rückstellungen Gesamt	1.129.975	1.135.933

Rechnungsabgrenzungsposten

	2024 Euro	2023 Euro
Disagio aus Namensschuldverschreibungen	4.196	5.900

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Versicherungstechnische Rechnung

Versicherungsbranche	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Feuer- und Sachversicherung						
Feuerversicherung	12.111.727	11.406.041	12.084.780	11.391.050	10.489.269	9.943.688
sonstige Sachversicherung	78.036.294	70.711.665	77.911.035	70.668.838	65.402.452	59.602.440
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	90.148.021	82.117.706	89.995.816	82.059.888	75.891.722	69.546.128
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	34.542.225	34.108.801	34.542.226	34.108.801	33.070.575	32.598.374
Gesamtes Versicherungsgeschäft	124.690.246	116.226.507	124.538.041	116.168.689	108.962.296	102.144.502

Versicherungsbranche	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für den Abschluss von Versicherungsverträgen		Bruttoaufwendungen für die Verwaltung von Versicherungsverträgen	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Feuer- und Sachversicherung						
Feuerversicherung	3.580.704	1.276.553	278.922	189.106	2.952.514	2.828.013
sonstige Sachversicherung	37.168.061	58.144.113	1.056.524	735.020	19.792.736	17.933.693
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	40.748.765	59.420.666	1.335.446	924.126	22.745.250	20.761.706
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	47.744.991	29.926.626	–	–	5.576.036	6.847.298
Gesamtes Versicherungsgeschäft	88.493.756	89.347.292	1.335.446	924.126	28.321.286	27.609.004

Versicherungsbranche	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Rückversicherungssaldo		Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Feuer- und Sachversicherung						
Feuerversicherung	3.231.435	3.017.119	33.697	-1.425.271	4.709.540	4.542.292
sonstige Sachversicherung	20.849.260	18.668.713	-8.312.367	-244.191	146.656	222.049
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	24.080.696	21.685.832	-8.278.670	-1.669.462	4.856.197	4.764.341
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	5.576.036	6.847.298	15.344.576	-1.541.498	-1.164.822	-1.323.059
Gesamtes Versicherungsgeschäft	29.656.732	28.533.130	7.065.906	-3.210.960	3.691.375	3.441.282

Sonstige Angaben

Gebuchte Bruttobeitragseinnahmen nach Herkunftsgebiet für das selbst abgeschlossene Geschäft	2024 Euro	2023 Euro
Inland	44.785.008	42.795.897
EWL	42.191.998	36.496.020
Drittland	3.171.015	2.825.789
Gesamt	90.148.021	82.117.706

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	2024 Euro	2023 Euro
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	7.684.092	6.841.222
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	–	–
Löhne und Gehälter	9.624.216	8.925.359
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.886.268	1.690.012
Aufwendungen für Altersversorgung	465.120	1.345.411
Gesamt	19.659.696	18.802.004

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge für das selbst abgeschlossene Geschäft	2024 Stück	2023 Stück
Feuer- und Sachversicherung		
Feuerversicherung	37.142	38.051
sonstige Sachversicherung	110.940	114.518
Gesamt	148.082	152.569

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2024	2023
Innendienst	95	79
Außendienst	35	39
Gesamt	130	118

Im Berichtsjahr betrugen die Währungskursgewinne 120.979 (102.059) Euro und die Währungskursverluste 121.359 (1.507) Euro.

Die Zinszuführung für langfristige Verpflichtungen wie für Pensionen und Jubiläen in 2024 betrug 147.416 (287.981) Euro.

Sonstige Verpflichtungen und Sicherheiten

In der Schweiz sind als Kautions Wertschriften zum Stichtag in Höhe von nominell CHF 7.040.000 hinterlegt, die mit 7.311.829 Euro bilanziert wurden. Des Weiteren wurde in 2023 ein Dauerleasingvertrag für Kopierer mit einer Mindestmietzeit von 5 Jahren mit Beginn März 2024 geschlossen. Die Gesamtverpflichtung über die Mindestmietzeit beträgt 43.206 Euro.

Organe

An frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden 481.353 Euro (402.583) Euro gezahlt. Für diesen Personenkreis besteht eine Pensionsrückstellung in Höhe von 7.593.094 (7.939.066) Euro. Der Aufsichtsrat erhielt eine Vergütung von 184.513 (184.513) Euro und Ersatz von Reisekosten. An die Aufsichtsratsmitglieder wurden in 2024 sowie im Vorjahr keine Tagegelder bezahlt. Die Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 6 dieses Berichts angegeben und sind Bestandteil des Anhangs.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers umfasst Gebühren für die Prüfung des Jahresabschlusses und der Solvabilitätsübersicht in Höhe von 177.509 Euro. Zusätzlich waren für das Vorjahr Nachzahlungen in Höhe von 47.375 Euro erforderlich. In diesem Betrag sind Auslagen enthalten.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Wiesbaden, den 30. April 2025

Gartenbau-Versicherung VVaG
Der Vorstand

Christian Senft

Dr. Dietmar Kohlruß



***BESTÄTIGUNGSVERMERK
DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS***

An die Gartenbau-Versicherung VVaG,
Wiesbaden

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Gartenbau-Versicherung VVaG, Wiesbaden – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Gartenbau-Versicherung VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Versicherungsvereins zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsvereins. In allen wesentlichen

Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Folgenden stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1 Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Teilrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft

Zugehörige Informationen im Abschluss

Die Angaben des Versicherungsvereins zur Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Im Jahresabschluss weist der Versicherungsverein „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ in Höhe von T€ 27.365 brutto (im Folgenden kurz „Brutto-Schadenrückstellungen“; 17,9 % der Bilanzsumme) bzw. netto T€ 16.116 (10,7 % der Bilanzsumme) aus. Hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Versicherungsvereins.

Die Brutto-Schadenrückstellung teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen auf. Die Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle für das

selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft betreffen den wesentlichen Teil der Brutto-Schadenrückstellung.

Bei den in den Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle ausgewiesenen Verpflichtungen handelt es sich um zu schätzende Werte, deren Schätzung in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Versicherungsvereins liegt. Die bei der Ermittlung dieser Schätzungen angewendeten Verfahren, Annahmen und Parameter basieren sowohl auf vergangenen als auch auf künftig erwarteten Entwicklungen und beinhalten Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten der gesetzlichen Vertreter bei der Bewertung von bekannten sowie bereits eingetretenen, aber erst in der Zukunft bekanntwerdenden Ereignissen. Bei geschätzten Werten besteht deshalb a priori ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben die vom Versicherungsverein gebildeten Teilrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wie folgt geprüft:

■ Teilrückstellung für bekannte Versicherungsfälle:

Wir haben das System der Schadenerfassung und -abwicklung, insbesondere hinsichtlich des Bestehens und der Funktionsfähigkeit von internen Kontrollen, die die Vollständigkeit und Richtigkeit der vorzunehmenden Reservierungshöhe sicherstellen sollen, untersucht. Die Auswahl der von uns geprüften Schadenakten in den wesentlichen Versicherungszweigen und -arten erfolgte auf Einzelschadenbasis anhand einer risikoorientierten sowie zufallsbasierten Auswahl. Hierbei wurden Besonderheiten hinsichtlich Schadenhöhen und Abwicklungsergebnissen berücksichtigt. Die Auswahl der geprüften Akten erfolgte nach verschiedenen Kriterien. Grundsätz-

lich wurden in den einzelnen Versicherungszweigen unter Berücksichtigung unserer Wesentlichkeiten größere Schäden aus dem Geschäftsjahr und aus den Vorjahren geprüft, wobei die Größe der Stichprobe mit der Bestandsgröße der einzelnen Versicherungszweige variierte.

- **Teilrückstellung für unbekannte Spätschäden:** Wir haben bei der Prüfung der durch mathematisch-statistische Verfahren ermittelten Rückstellungen die enthaltenen Annahmen und Parameter bzw. die in diesem Zusammenhang ausdrücklich oder implizit enthaltenen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter des Versicherungsvereins beurteilt. Bei der Beurteilung der Angemessenheit der pauschal zu bewertenden Rückstellungen für unbekannte Spätschäden haben wir die angewendeten Verfahren und die Ausgangsdaten für bewusst risikoorientiert ausgewählte Versicherungszweige und -arten besonders kritisch geprüft. Dabei haben wir geprüft, ob die für die Berechnungen verwendeten Daten richtig, vollständig und relevant sind und ob diese mit den durch das Rechnungslegungssystem verarbeiteten Daten übereinstimmen.

Des Weiteren haben wir analytische Prüfungshandlungen anhand quantitativer Merkmale (Schadenanzahl, Durchschnittsschadenhöhe, Relationen von Schadenaufwand/Schadenrückstellungen zu anderen Größen) und Kennzahlen wie Schadenhäufigkeit, Durchschnittsschäden, Abwicklungsgeschwindigkeit, Abwicklungsergebnis zu Eingangsschadenrückstellung, Schadenrückstellung bzw. Gesamtschadenaufwand zu verdienten Beiträgen durchgeführt. Diese Analysen erfolgten zu den unterschiedlichen Versicherungszweigen und -arten auf einem mehrjährigen Vergleich. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich gestiegener Inflationsraten auf die betroffenen Versicherungszweige gewürdigt.

Wir haben durch eigene aktuarielle Untersuchungen die Brutto-Schadenrückstellung für bewusst risikoorientiert ausgewählte Versicherungszweige und -arten bzgl. ihrer jeweiligen Auskömmlichkeit anhand einschlägiger mathematisch-statistischer Verfahren einer zusätzlichen Analyse unterzogen.

Im Rahmen unserer Prüfungen haben wir uns davon überzeugt, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Schätzungen hinsichtlich der Annahmen und Parameter zur Bewertung der in der Brutto-Schadenrückstellung enthaltenen Teilrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle begründet und hinreichend dokumentiert sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die lageberichtsfremden Angaben in den Abschnitten „Nachhaltigkeitsbericht“, „Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren“ sowie „30 Jahre AgroRisk: Partnerschaft mit der Vereinigten Hagelversicherung VVaG, Gießen“, die im Lagebericht enthalten und Angaben sind, die nicht nach §§ 289 ff HGB vorgeschrieben sind,
- den Bericht des Aufsichtsrats sowie
- die übrigen Teile des Geschäftsberichtes – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versicherungsvereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Versicherungsvereins zur Fortführung der Unternehmenstätig-

keit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsvereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Versicherungsvereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsvereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern,

planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Versicherungsvereins bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Versicherungsvereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem

Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Versicherungsverein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versicherungsvereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Versicherungsvereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass

künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Mitgliedervertreter-Versammlung am 2. Juli 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 7. August 2024 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer der Gartenbau-Versicherung VVaG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Elke Förg.

Frankfurt am Main, den 14. Mai 2025
Forvis Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Thomas Varain
Wirtschaftsprüfer

Elke Förg
Wirtschaftsprüferin

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2024 bei fünf Sitzungen sowie durch Berichte und Informationen durch den Vorstand laufend über die Geschäftslage unterrichtet worden und hat sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Von den durch den Vorstand vorgelegten ausführlicheren schriftlichen Informationen sind neben Quartalsberichten der Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR 2023), der Compliance-Bericht 2023, der ORSA-Bericht 2023, der RSR-Bericht 2023 und der Rating-Bericht 2023 besonders zu erwähnen.

Innerhalb der Sitzungen erörterte der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand die Beitrags- und Bestandsentwicklung und ließ sich zur Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie der Weiterentwicklung der Produkte berichten. Über die Arbeit der Ausschüsse (Personalausschuss und Prüfungsausschuss) wurde dem Aufsichtsrat in seinen Sitzungen am 1. Februar 2024, 29. Mai 2024, 2. Juli 2024 und 3. Dezember 2024 berichtet.

Der vorliegende Jahresabschluss sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers wurde dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats überreicht, weitere Exemplare wurden an alle Mitglieder weitergeleitet. Der verantwortliche Wirtschaftsprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teilgenommen und über die Prüfung berichtet sowie die Fragen der Mitglieder des Aufsichtsrats beantwortet.

Gegen den Abschluss sind keine Einwendungen zu erheben. Dem Prüfungsergebnis des bestellten Abschlussprüfers Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, der den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat, schließt sich der Aufsichtsrat an. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024. Dieser ist damit festgestellt.

Wiesbaden, den 20. Mai 2025

Der Aufsichtsrat

Frank Werner,
Vorsitzender

Lothar Dahs,
stellv. Vorsitzender

Hermann Berchtenbreiter

Karin Hagdorn

Ute Martin

Hanspeter Meyer

Tobias Müller

Jens Schachtschneider

Beate Schönges

MENSCHEN



Wir trauern

Werner Stemmler

Wiesbaden-Breckenheim

† Januar 2024

Gerhard Müller

Gießen

† 02.06.2024

Kurt Rabold

Augsburg

† 27.07.2024

Klaus Schnekenburger

Wiesbaden

† 26.08.2024

Klaus Reiter

Ettlingen

† 02.11.2024

Hans-Jürgen Wrede

Lüneburg

† 16.12.2024

Sie hinterließen Spuren und setzten Impulse, die in Gegenwart und Zukunft hineinwirken. Die Gartenbau-Versicherung gedenkt ihrer Verstorbenen des Geschäftsjahres 2024 im Wissen, dass nichts verloren geht.

Für ihren Einsatz in unseren Gremien, als Schadenexperten oder Mitarbeitende bleiben wir allen in Dankbarkeit verbunden.

Aufsichtsrat, Vorstand und Mitarbeitende
der Gartenbau-Versicherung VVaG



Wir sagen Danke

2024 war erneut ein Jahr zwischen Wandel und Kontinuität. Dies gilt auch für die vielen Menschen und Institutionen, die uns als Gartenbau-Versicherung begleiten.

Wir heißen zunächst alle herzlich willkommen, die in diesem Jahr neu zu uns gestoßen sind. Als Mitglieder oder Gremienmitglieder, als Mitarbeitende oder Partner, als Berater oder Begleiter in vielfältiger Hinsicht. Vielen Dank für Ihre Entscheidung, die Gartenbau-Versicherung VVaG jetzt und in Zukunft zu unterstützen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Gleichzeitig bedanken wir uns bei all jenen, die im Geschäftsjahr 2024 andere Wege eingeschlagen haben. Bei vielen dürfen wir auf ein Wiedersehen hoffen und wünschen bis dahin alles Gute.

Ein besonderes Dankeschön richten wir heute an alle, die uns schon viele Jahre – bisweilen Jahrzehnte – loyal unterstützen. Nur mit einer stabilen Basis sind die großen Herausforderungen zu bewältigen, die sich uns aktuell stellen. Engagierte Aufsichtsräte, Mitgliedervertreter, Schadenexperten, Mitarbeitende und Partner sind die Basis für unseren Erfolg, den wir nach wie vor an der Sicherheit und Zufriedenheit unserer Mitglieder messen.

Beides weiter auszubauen, als bester Dienstleister für die Absicherung des europäischen Gartenbaus, steht auch 2025 wieder ganz oben auf unserer Agenda. Wir freuen uns über jeden, der mit anpackt, unsere Ziele zu erreichen. Und wir danken allen Mitgliedern, die uns weiterhin vertrauen, dass wir stets in diesem – nämlich ihrem – Sinne handeln und planen.

Gartenbau-Versicherung VVaG
Der Vorstand

Christian Senft

Dr. Dietmar Kohlruss

